

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 9. November 2018 – Nr. 45



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

MHSEdV.ch
Mussler Hard- & Software AG CH-4123 Allschwil

Ihr IT Support aus der Region

- Reparaturen
- Beratung & Verkauf
- Server & Computer
- WLAN & Netzwerk
- Telefonie & Mobiles
- Webseiten & SEO

061 483 14 14

PC-PIRA
Reparatur Shop Schule Datenrettung

Passage 10 4104 Oberwil / 061 401 40 80

Win-10-64 BIT
i5-7200U KabyLake
8 GB RAM DDR4
15.6 Display, Full HD matt
HD Graphics 630
11h Akkulaufzeit
2 Jahre Garantie

Reparaturen in 1-3 Tagen

PIRA SOFORT-HILFE Tel. 061 401 40 80 OBERWIL

adullam
Spital

JETZT ZWEIMAL:

**BASEL &
RIEHEN**

Altersmedizin & Rehabilitation

www.adullam-spital.ch

Ein aussergewöhnlicher Monat vor 100 Jahren



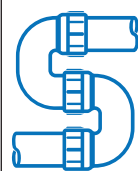
In dieser Ausgabe gehen wir 100 Jahre zurück. Der November 1918 war ein aussergewöhnlicher Monat. Der erste Weltkrieg ging zu Ende, die Spanische Grippe wütete und in der Schweiz wurde gestreikt. Hier ein Bild vom Zollübergang zwischen Neuwiller und Allschwil. Foto Archiv Blauei

Seite 16 und 17

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

IHR HAUSTECHNIKPARTNER



**Sanitär AG
Peter Müller**

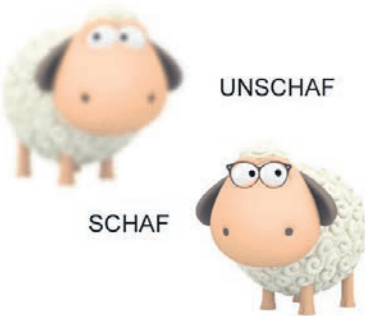
Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.



4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92

www.mueller-ht.ch

046469



Sehen Sie den Unterschied bei
DILL OPTIK

Binnerstrasse 5 • Allschwil
061 481 74 64 • dilloptik.ch

048326




Christian & Beatrice Cuérel
Wir stehen für Kompetenz,
Vertrauen und Sicherheit.

Telefon 061 485 60 60
SwissExpress Reisebüro AG
FerienInsel
Binnerstrasse 5, 4123 Allschwil

Angebot der Woche

	€	CHF
Pouletfilet französischer Herkunft	kg 13.35	15.34
Entenfilet	kg 16.65	19.14
Truthahnfilet französischer Herkunft	kg 11.45	13.16
Comté Fruité-Käse AOP	kg 13.35	15.34
Welche Bargkass-Käse	kg 16.55	19.02
Veilleur de Nuit	Exportpreis	
Cave de Turckheim	75 cl 3.96	4.55
Pinot Noir 2016 Signature Vin de France – Henri Pion	75 cl 6.63	7.62
Château Saint-Louis 2011 Saint-Estèphe	75 cl 14.29	16.43
Escudo Rojo 2011 Vin du Chili	Exportpreis	
Baron Philippe de Rothschild	75 cl 9.13	10.49

FREUND HEGENHEIM ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09

048424

Garagenflohmarkt

von Mercerieartikeln aus Geschäftsauflösung.
Grosse Auswahl an Knöpfen, Bändeli, Reissverschlüssen, Elastik, Nähfaden und anderem sowie alte Postkarten ab 1900.
Alle 14 Tage samstags, 10–15 Uhr
und nach Vereinbarung, Tel. 061 482 04 70.
Schmocker, Baslerstrasse 110, 4123 Allschwil

Inserate
sind
GOLD
wert

046939



Anpflanzen
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

046939

Kurzschlüss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

Unternährer
Unser Elektroprofi

www.unternaehrer-ag.ch

Zeitungsl
eser
lesen
auch
die
Inserate

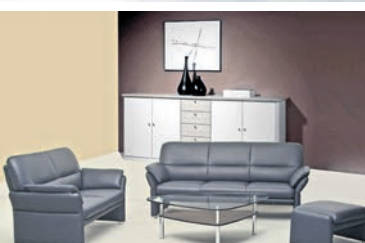
WIR UNTERHALTEN & GESTALTEN

Jahresunterhalt
Grundstückrodung
Professionelle Gartenpflege

Lauper's Garten ist gerne für Sie da unter:
079 737 56 15



anatomisch sitzen, gut liegen, prima aufstehen

Fr. 1000.– zahlt dr Möbellade vo
Basel für Ihre alte Garnitur beim
Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

TRACHTNER

MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Anlässe

Die Verkehrskadetten sind unbekannt, aber vielseitige Helfer

Immer wieder sind sie in Allschwil zu sehen: die Verkehrskadetten sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei Anlässen.

Von Fabian Schwarzenbach

Jugendliche geben ihre Freizeit, um im Verkehr zu stehen? «Das Hobby an sich spricht die Jungen an», ist Matthijs de Leeuw überzeugt. Der Sekretär der Verkehrskadetten Nordwestschweiz freut sich über rund 22 neue Aspiranten, wie die Jugendlichen in der ersten (Lern-) Zeit genannt werden. Neben der «klassischen» Aufgabe des Verkehrsdienstes, lernen die angehenden Kadetten auch, wie man Funkgeräte oder einen Feuerlöscher bedient oder sich auf der Landkarte zurechtfindet. Zudem erhalten die Jugendlichen den Nothelfer-Kurs «geschenkt».

Allschwiler ist Präsident

Das ist nicht nur für diejenigen, die eine Autoprüfung ablegen wollen, interessant. In einem Notfall zu wissen, wie man reagieren soll, beruhigt und lässt professioneller arbeiten. Die Jugendlichen lernen auch mehr als in anderen Kursen und repetieren es immer wieder an Übungen. Unterstützung erhalten die Kadetten immer von ihren älteren Kollegen.

Die ständige Aus- und Weiterbildung ist auch Teil des Konzeptes. Mit zunehmendem Alter bekleiden die Mitglieder bei Eignung höhere Funktionsstufen und lernen so früh Verantwortung zu übernehmen. Daher geraten Verkehrskadetten auch nicht mehr aus der Ruhe, wenn sie – was selten vorkommt – von einem Automobilisten «ange-



Eine Rennstrecke für ein Velorennen zu sichern. Eine der Aufgaben von Verkehrskadetten damit ein Anlass reibungslos verläuft. Fotos zVg



Trotz GPS und Navigationssystem hilft es, eine gute alte Landkarte zu verstehen und lesen zu können.

pffurt» werden. «Eine Ampel kann man nicht anschreien», kommentiert de Leeuw trocken. Grundsätzlich sind die Leute aber dankbar, wenn Verkehrskadetten an Anlässen für ein geordnetes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden sorgen. Zudem herrsche mit den Behörden ein gutes Einvernehmen. Die jungen Verkehrsregler sind gerade für finanziell schwächere Veranstalter und solche, die gerne

Jugendliche fördern, die ideale Alternative. Verkehrskadetten sind aber nur am Wochenende zu «buchen», schliesslich handelt es sich mehrheitlich um Schülerinnen, Lernende, Studenten oder junge Arbeitnehmende. Sie stehen aber nicht immer nur uniformiert auf der Strasse oder bilden sich weiter: Geselliges und Plauschanlässe haben einen hohen Stellenwert: Eine Besichtigung des Fernsehstudios SRF,

Go-Kart fahren, einen Seilpark besuchen, einen Filmabend oder ein grosses Weihnachtsessen sind Beispiele dafür. Abgesehen vom aussergewöhnlichen Hobby sind die Verkehrskadetten Nordwestschweiz wie ein ganz normaler Verein aufgebaut. Seit diesem Jahr wird er vom Allschwiler Raffael Göttepräsidiert. Gegründet wurden die Nordwestschweizer 1972. Damals wurde nach Ideen gesucht, wie man dem Verkehr an Grossanlässen Herr wird. Verkehrskadetten wie auch Schülerlotsen waren Teil der Lösung. Dies führte in der ganzen Schweiz zu Gründungen von Verkehrskadetten-Abteilungen.

Einsatz in Allschwil

In der Region ist mit dem Kadetten-Korps Basel eine zweite Verkehrskadetten-Abteilung präsent. Diese ist aus der Tradition der früheren Kadetten als klassischer Militärvorbereitungskurs entstanden. Vom Militär und staatlichen Vorgaben haben sich beide Vereine schon länger komplett befreit. Klassische Konkurrenz besteht nur am Rande. Bei der aktuell eher zunehmenden Zahl an grösseren Einsätzen arbeiten alle Verkehrskadetten-Abteilungen der Schweiz zusammen. Nur so sind Anlässe wie beispielsweise ein Slow-Up oder ein Inlineskate-Rennen, an denen schon rund 200 Kadetten im Einsatz standen, zu bewältigen. Eine Mitgliedschaft steht allen Jungen und Mädchen ab 12/13 Jahren offen. Die Übungen finden in der Regel jeweils am Samstagnachmittag statt, ausser in den Schulferien.

Im Einsatz stehen sie auch in Allschwil bald wieder: am Ängelmärt, aber auch am Bring- und Holtag des Werkhofes, an der Bundesfeier oder vorher wieder an der Fasnacht.



Es sieht militärisch aus, hat aber einen praktischen Sinn: Alle müssen wissen, um was es beim bevorstehenden Einsatz geht.



Jedes Fahrzeug erhält seinen Platz. Somit können die Besucher den Anlass geniessen.

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

**Die mit
de roote
Auto!**

- **Ausstellfläche über 1000m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



DIE FESTTAGE KOMMEN, SORGEN SIE VOR!



Backofen Profi Steamer
• EB 7GL 7K CN
2480.-
statt 4960.- **-50%**

Comhair Steam

- SL 60 SP Griff nero

2955.-
statt 5910.- **-50%**



Electrolux

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie **für jedes Budget** und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt



Matthias Leuenberger
Länderpräsident
Novartis Schweiz

«Die „Selbstbestimmungs“-Initiative bringt Schweizerinnen und Schweizer keine neuen Rechte. Sie bringt aber Rechtsunsicherheit und nimmt uns den Handlungsspielraum für pragmatische Lösungen!»

NEIN
zur «Selbstbestimmungs»-Initiative

wirtschaftskomitee.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat:

inserate@allschwilerwochenblatt.ch

061 645 10 00



Am Dorfplatz in Allschwil.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Adventsausstellung ein:

Freitag, 23. November: 17:00 – 20:00
Samstag, 24. November: 08:00 – 17:00

Sie finden bei uns eine grosse Auswahl an dekorierten Adventskränzen und Kerzengestecke. Lassen Sie sich überraschen und tauchen Sie in die Vorweihnachtszeit bei uns ein!

Wir freuen uns auf Sie!

www.blumenstil-gmbh.ch • Oberwilerstrasse 2 • 4123 Allschwil • 061 481 12 12



In eigener Sache

Wir haben Platz für Ihren Artikel

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns platzieren. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Einige Regeln gilt es zu beachten:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team

Frauenverein

Festgottesdienst zum Elisabethentag

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Elisabethenwerks ladet der Frauenverein St. Theresia zu einem Festgottesdienst ein am Sonntag, 18. November, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242. Der Gottesdienst hat das Thema «Geschenkte Fülle» und wird von der Liturgiegruppe des Frauenvereins gemeinsam mit Silvia Guerra gestaltet. Die Kollekte geht an das Elisabethenwerk. Anschliessend an den Gottesdienst wird ein Apéro mit Rosenbrot offeriert.

Das Elisabethenwerk unterstützt nachhaltige Frauenprojekte, welche sich hauptsächlich auf Weiterbildung, Einkommensförderung, die Sicherung der Nahrungsmittelproduktion von Frauengruppen und politische Teilnahme auf Gemeindeebene konzentrieren. All diese Projekte werden von den Frauen an der Basis initiiert und unterstützt. Dank dieser Anstrengungen sind sie auf dem Weg in ein selbstständiges Leben in Würde – für sich und ihre Familien.

Sylvia Grillon,
Frauenverein St. Theresia

After-Halloween-Party



Am 2. November haben sich Gestalten und Figuren in die Oase der reformierten Kirche verirrt und gemeinsam eine After-Halloween-Party gefeiert. Es gab Grusel-Bowle, Kakerlaken-Pizza und Mini-Kürbisse. Am 23. November werden die drei Räumlichkeiten der fertig umgebauten Oase mit einem Fest eingeweiht. Die Feierlichkeiten starten um 17.30 Uhr und dauern bis um 23 Uhr. Das Oasen-Team freut sich auf viele Besuchende.

Markus Bürki für das Team Oase/Foto zVg

Anzeige

FDP
Die Liberalen

25. Nov. 2018

**Andreas Linder ins
Präsidium Zivilkreisgericht West**

**Hat das Profil und
die Erfahrung als
amtierender Präsident.**

Gemeinsam weiterkommen.

Jahrgang 1968
lic.iur., Rechtsanwalt

www.fdp-bl.ch
Twitter Facebook Instagram LinkedIn

Kolumne

Zuckerwatte ist im Anmarsch

Von Sara El Gebali



Es ist so weit. Seit einer Woche ist die Herbstmesse wieder da! Viele waren schon dort, sind oder werden noch dahingehen.

Doch was wäre eine Herbstmesse ohne Zuckerwatte und Crêpes? Vielleicht immer noch eine Messe, aber sie wäre nicht so toll. Oder doch.

Jeder in Basel liebt oder zumindest kennt die Herbstmesse und dessen Kennzeichen. Oh Mann, nur schon wenn ich daran denke, bekomme ich Lust, auf ein Karussell zu steigen und mich meiner Kindheit zu widmen. Es ist dann so entspannt und ruhig. Jetzt bin ich wieder melancholisch... In den meisten Fällen habe ich an die Herbstmesse meine besten Erinnerungen. Auch wenn mir meine Nase abfriert.

Natürlich muss man kein Karussell fahren. Es gibt die viel extremeren Bahnen. Zum Beispiel die, die dich in grosser Höhe rumschwingen. Und glaubt mir, auf die kann ich immer wieder gerne verzichten.

Doch auf etwas werde ich nicht verzichten. Den Namen habe ich vergessen, aber sicher kennen ihn alle. Diesen Turm, in dem man hochfahren kann und plötzlich stürzt man in die Tiefe zurück. Diese Bahn ist für mich das A und O. Natürlich sollte man die Geisterbahn nicht vergessen. Aber aus irgendeinem Grund bin ich halbwegs gegen solchen Schreck immun. Trotzdem würde ich die Messe ohne die nicht geniessen.

Wenn man von geniessen redet. Zum Geniessen ist auch nur die pure Aussicht. Wie die Lichter um einen herum blinken und man bei manchen Ständen zusehen kann, wie die Leute Sachen gewinnen oder eben leider nicht. Es ist unbeschreiblich. Ich glaube, jeder weiss, was ich meine. Das Gemeinschaftsgefühl ist da. Dass man frei und mit anderen Spass haben kann und mal ausnahmsweise nicht dazu «gezwungen» wird. Das Gefühl ist einfach nur zum Lächeln. Ich denke man sollte mit Personen dahin gehen die einem Nahe stehen.



Warmes Mittagessen frisch gekocht und nach Hause geliefert

So können Sie auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit zu Hause bleiben.
061 482 00 25 • www.sendias.ch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Es git wider jede Daag früsche

Buttemoscht

au im Milchhüsi z'Allschwil

Fam. Müller

Weierhof, Gempenstrasse 1

4146 Hochwald

Tel. 061 751 30 38

049482



Wir kaufen oder entsorgen Ihr Auto
zu fairen Preisen **079 422 57 57**
www.heinztroeschag.ch



Felix Reiff
Länderverantwortlicher
Bayer Schweiz

«Die „Selbstbestimmungs“-Initiative schafft Rechtsunsicherheit und schadet unserer Wirtschaft. Ich stimme **NEIN!**»

NEIN

zur «Selbstbestimmungs»-Initiative

wirtschaftskomitee.ch



049876

Am Samschtig 17. Novämber goht me an

Allschwiler Dorf-Märt

vom Morge am Nüni bis z'Obe am Fünfi,
und gnisst d'Märt-Stimmig und die grossi
Uswahl an attraktive Waareagebot und
Verpfläggismöglichkeit.

Bim Dorfplatz, Neuwilerstroos, Oberi Kirchgass
und in der Schönebuechstroos.

Mir freue-n-is uff e huffe Märtsuecher.



Allschwiler Wochenblatt

HETRAMO AG

Infolge Erweiterung des Fahrzeugparks suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Chauffeur Kat. C/E

mit Kranführerausweis Kat. A und Berufserfahrung in Transport- und Kranarbeit.
Motiviert, den Bereich Maschinenumzüge zu erlernen und nach Bedarf abzudecken.

Ihre Aufgaben:

Transporte, Kranarbeiten und Handling-Facharbeiten im Bereich Maschinenumzüge

Wir erwarten:

Teamfähigkeit
Zuverlässigkeit
Belastbarkeit
Flexibilität
freundlich und kundenorientiert
stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
Alter: 20 bis 45 Jahre

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche, anspruchsvolle Tätigkeit, modernsten Fahrzeugpark, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, gezielte Weiterbildungen sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post oder digital an:
Hetramo AG, Industriestrasse 11, 4222 Zwingen
info@hetramo.ch

K_1407



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post

Oberwilerstrasse 3

Café offen: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

So 11.11. 14.30 Musik aus früheren Zeiten für Leute von heute

Mi 14.11. 14.00 Laptop-Café

Do 15.11. 16.00 Juckreiz im Alter
Dr. med. Andreas Arnold
Facharzt für
Hautkrankheiten

So 18.11. 14.30 Heimspiel
mit Regierungsrat
Dr. Anton Lauber

Mi 21.11. 14.00 Handy-Café

Mo Vorm Sturzprävention
Nachm Strick-Café

Di Vorm Fit im Kopf
Nachm Spiel- und Jass-Café

Mi Vorm GymFit Manne u. Fraue
Nachm Informatik-Café

Do Vorm Line Dance
Nachm 16h Annahme Näharb.

Fr Vorm mir laufe zämme
Nachm Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25

Mo – Fr 09:30–12:00/13:30–16:00

046806

10 Jahre



CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN

Private Spitex sucht für
Basel-Stadt, Baselland, Solothurn
und im unteren Fricktal

**Pflegehelfer/-in SRK
und Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS),
auch Wiedereinsteiger/-in.**

Suchen Sie eine Anstellung
im Stundenlohn? Dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf.

Telefon 061 465 74 00

Weitere Informationen
unter www.curadomizil.ch

K_1341

Achtung!

Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K_1342

Leserbriefe

Den Lichterunsinn unterlassen

Lichter-Euphorie in den Wohnquartieren: An vielen Orten leuchten Lampen über den Hauseingängen die ganze Nacht lang. Einige Bewegungsmelder setzen bei jedem Nachtfaltervorbeiflug veritable Scheinwerfer in Gang; mit denen nicht nur der eigene Eingangsreich mehr oder weniger kurz, sondern viertelstundenlang die ganze Umgebung (inkl. gegenüberliegende Schlafzimmerfenster!) beleuchtet wird. Manche Hausbesitzer lassen in einigen Fenstern die ganze Nacht lang helles Licht brennen.

In den nächsten Tagen werden auch die ersten Adventsbeleuchtungen, in Form von Lichterketten, leuchtenden Hirschen und ähnlichem, in den Vor- und Hintergärten sowie auf Balkonen und Fenster Sims den Nächten erhellen.

Diese Licht-Emissionen stören nicht nur die Nachtruhe mancher Menschen, sondern beeinträchtigen auch viele Tiere. Dunkel sei die Nacht!

Aus ökologischen Überlegungen und aus Rücksicht auf Nachbarschaft und Umwelt werden Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner diesen Unsinn hoffentlich zunehmend unterlassen. Ob wohl der Gemeinderat bzw. die verantwortliche Sicherheitsabteilung bei Bedarf dafür sorgt, dass der § 30 des Polizeireglements betreffend Lichtemissionen – insbesondere auch bezogen auf die Vorweihnachtsbeleuchtung – konsequent beachtet wird?

Rosemarie Imhof,
Landratskandidatin Grüne

Nein zu einer rasenden Stillstand-Politik

Die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative kann uns nicht weiterbringen: Ich lehne sie deshalb ab. Sie ist soviel wert wie der Mist, auf dem sie gewachsen ist. Minarette, Burkas und fremde Richter: Alles Schreckgespenster für eine perspektivenlose Angstbewirtschaftung ohne Realitätsbezug. Die Herausforderungen, die sich uns in unserer kleinen Schweiz unausweichlich beispielsweise mit den Folgen der Klimazerstörung und der Migration stellen, können wir nicht alleine meistern. Und in unserer globalisierten Welt lassen sich die Chancen für nachhaltig zukunftsfähige Lösungen nur gemeinsam mit andern für ökonomisch und ökologisch nachhaltig günstige Wirkungen nutzen.

Was für die Schweiz als Ganzes, gilt auch für Allschwil im Besonderen. So können wir beispielsweise unsere Probleme mit dem fahrenden, fliegenden und stehenden Verkehr nur gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden in der Schweiz, mit Basel, dem Elsass und Südbaden nachhaltig lösen. Und mit der Mentalität «Konkurrenz belebt das Geschäft ... und mit Verlusten muss gerechnet werden» kann es nicht gelingen, das reichhaltige Potenzial in unseren Lebensräumen vielfältig und für alle günstig zu nutzen. Wir Grüne engagieren uns deshalb nach wie vor für ein Denken und Handeln, das Grenzen überschreitend trieregional vernetzt ist.

Ueli Keller, Landratskandidat Grüne

Nein zur Prämien-Initiative

Nein, mit der Prämien-Initiative der SP wird die Krankenkassen-Prämie keinen Rappen günstiger. Die SP will Steuergelder mit der Giesskanne verteilen. Die Steuern müssten um 7 Prozent erhöht werden! Mit der Initiative der SP wird der stetige Anstieg der Krankenkassen-Prämien nicht gestoppt. Wir müssen den Prämienanstieg an der Wurzel packen und nicht mit der Giesskanne 75 Millionen verteilen. Nein, es braucht keine zusätzliche Prämienverbilligung, Personen mit tiefen Einkommen werden heute schon entlastet. Muss der Kanton Familien mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 150'000 bei der Krankenkassenprämie entlasten? Nein. Bei der Prämien-Initiative gibt es nur eine Antwort, Nein.

Jürg Vogt, Landrat FDP

Nein zu Sozialdetektiven

Das Bundesamt für Sozialversicherungen erhebt seit 10 Jahren Zahlen zum missbräuchlichen Bezug von IV-Renten. 2017 wurden 630 Fälle, bei insgesamt 220'000 IV-Rentenbezüglern (0,3%) erfasst. Von diesen 630 Fällen konnten ein Drittel ohne Observationen aufgedeckt werden. Diese Zahlen stehen in einem starken Kontrast zu der Debatte, die seit 15 Jahren geführt wird.

Der Observationsartikel, der nun in den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts geschrieben werden soll, umfasst neben der IV und der Unfallversicherung auch die ALV, die Krankenkasse, die Ergänzungsleistungen und so weiter. Oder anders gesagt, wir stellen uns alle unter Generalverdacht. Versicherungsbetrug ist ein Straftatbestand. Da gehören Polizei und Staatsanwaltschaft auf den Plan und nicht Detektive im Auftrag der Versicherungen. Dies würde auch dafür sorgen, dass eine Kontrollinstanz prüft, ob nicht nur belastendes, sondern auch entlastendes Material in die Beurteilungen einfließen. Wenn wir vorübergehend krank oder dauerhaft erwerbsunfähig werden, können wir die Definition nicht den Versicherungen überlassen, welche Lebensäusserungen uns zustehen und welche nicht.

Deshalb bitte ich Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, sagen Sie auch Nein am 25. November zur «gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten».

Niklaus Morat, Einwohnerrat SP

Ja zur Prämien-Initiative

Die Prämienverbilligungsinitiative will die tiefen aber auch die niedrigen mittleren Einkommen entlasten. Auf der Seite des Bundes «Priminfo» ermittelte ich die tiefste mögliche Prämie (Hausarztmodell) für eine Familie mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern. Diese beträgt im Kanton Basel-Landschaft 11'500 Franken pro Jahr. Die Löhne stagnieren, die Prämien steigen Jahr für Jahr an und die Prämienverbilligungen wurden vom Kanton von einem tiefen Niveau auf ein sehr tiefes Niveau gesenkt. Da nützt es auch nichts, wenn auf die geringe Teuerung hingewiesen wird. In der Teuerung werden die Krankenkassenprämien nicht berücksichtigt. So gerät auch der Mittelstand immer mehr unter Druck und bedarf einer dringenden Entlastung. Bei der Einführung der obligatorischen Grundversicherung wurde eine maximale Belastung der Einkommen von 8 Prozent angegeben. Heute sind wir im Kanton Basel-Landschaft im Bereich von 15 bis 20 Prozent vom Einkommen, das für die Grundversicherung der Krankenkassen aufgewendet wird. Nun braucht es dringend eine Korrektur und somit eine Entlastung der tiefen und niedrigen mittleren Einkommen. Darum stimme ich am 25. November Ja zur Prämieninitiative.

Christian Stocker Arnet,
Einwohnerrat SP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Annahmeschluss für Ihre Inserate

redaktion@allschwilerwochenblatt

Montag, 12 Uhr

Montag, 16 Uhr

inserate@allschwilerwochenblatt

Hausmesse in Therwil

26.10. bis 17.11.2018

**Betten-Haus
Bettina**

Profitieren Sie
von unseren
Spezialrabatten!



Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil, T 061 401 39 90
Parkplätze vorhanden
www.bettenhaus-bettina.ch

Willkommen in unserer
aktuellen Ausstellung
des schönen Schlafens
in Therwil.

Alles unter einem Dach
Kompetent. Persönlich.
Sympathisch.



Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum
EDV
Restaurant Albatros
kreativAtelier
Treuhand
Flohmarkt



WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70-72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

info@wbz.ch
www.wbz.ch
f o

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.



Hausgemachte Metzgete

Freitag/Samstag, 23./24. November 2018
(Tischreservation von Vorteil)
Tel. 061 481 02 90

Nur jetzt: 30 neue Plätze verfügbar!*

*Aufgrund erhöhter Nachfrage nur noch 30 Plätze in diesem Jahr.

GESUCHT:

30 unsportliche Personen

Zur betreuten Teilnahme an einer
6-wöchigen Abnehmstudie



★ ERFOLGS-GARANTIE ★

Stoffwechselprobleme? Übergewicht? Schlaaffe Haut?

Melden Sie sich jetzt zur grossen Abnehmstudie an im
LIFE Premium Training Gesundheitszentrum in Allschwil!

Erleben Sie wie Sie innerhalb von nur 6 Wochen
nachweislich Ihren viszeralen Fettanteil reduzieren.
Dieser Wert wird zur Beginn der Studie gemessen und bei
Abschluss verglichen.

Achtung! Aufgrund der engen Betreuung von qualifizierten
Gesundheitstrainern und den hohen sportmedizinischen
Standards ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Sichern Sie sich jetzt für nur 49 CHF einen Teilnahmeplatz
und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Start-Termin.
Wir freuen uns auf Sie!

LIFE PREMIUM TRAINING
Binningerstrasse 86
4123 Allschwil

+41 61 483 04 05
info@life-premium-training.ch
www.life-premium-training.ch

Dein direkter Weg zur Gesundheit!

Jetzt anmelden:
061 483 04 05



www.allschwilerwochenblatt.ch

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- HORNUSSEN Mühlehalde 175
- RHEINFELDEN Industrie-Ost
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

Parteien

Nein zur
Prämien-Initiative

Gemäss der Prämien-Initiative, über welche wir am 25. November abstimmen, soll eine Familie mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von 150'000 Franken nicht fähig sein, die Krankenkassenprämien selber zu bezahlen. Mit der Giesskanne sollen Gelder verteilt werden, unabhängig davon, ob die Unterstützung notwendig ist oder nicht. Jährliche Mehrausgaben von 75 Millionen Franken sind die Folge. Beahlt von den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern.

Tatsache ist, dass die Gesundheitskosten steigen. Darum gibt es heute die individuelle Prämienverbilligung. Sie entlastet gezielt Haushalte in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen und reduziert die Belastungsunterschiede zwischen den Einkommen. Im letzten Jahr bezogen über 57'000 Personen eine Prämienverbilligung. Das sind 20 Prozent der Baselbieter Bevölkerung. Hierfür hat der Kanton 120 Millionen Franken ausbezahlt und dieser Betrag wird ab 2019 um jährlich 12 Millionen Franken angehoben.

Die vorliegende Prämien-Initiative ist aber kein Mittel, um die Entwicklung der Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen, sondern eine reine Symptombekämpfung auf Kosten der Allgemeinheit.

Es ist unbestritten: Kanton und Gemeinden müssen Notleidenden helfen und dafür sorgen, dass keine Notlagen entstehen. Ein Sozialstaat, welcher Familien mit einem Einkommen von 150'000 Franken in die Armutsecke drängt und zu Subventionsempfängern macht, ist das Gegenteil von sozial, so wie die Prämien-Initiative. Sie verdient deshalb am 25. November an der Urne ein wuchtiges Nein.

Felix Keller, Landrat CVP

Falsches Signal
an die Welt

Das Verbot des Abschlusses völkerrechtlicher Verträge, die der Bundesverfassung widersprechen, ist bereits jetzt selbstverständlich. Die in der Selbstbestimmungsinitiative angelegte Behauptung eines Gegensatzes zwischen (selbstbestimmt erlassenen) Landesrecht und (fremdem) Völkerrecht trifft nicht zu.

Die direktdemokratische Beteiligung beim Abschluss völkerrechtlicher Verträge ist de facto sichergestellt mit der Möglichkeit einer Volksabstimmung. Die Selbstbestimmungsinitiative weist zudem

mehrere Unklarheiten und Widersprüche auf. So ist schwer durchschaubar, welche konkreten Rangverhältnisse zwischen dem Völkerrecht und den landesrechtlichen Erlassen im Einzelnen gelten würden. Für wichtige Fragen zum Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht würde die Deutungshoheit wohl den Gerichten übertragen. Das wäre eine ungute Entwicklung!

Die Initiative schadet auch dem Wirtschaftsstandort Schweiz, denn sie verursacht grosse Rechtsunsicherheit und übt einen Kündigungsdruck auf die Bilateralen und weitere Verträge aus. Kurzum: Als Privater hätte ich jedenfalls kein Interesse an einem solch «wackligen» Vertragspartner. Darum Nein zu dieser Initiative.

Werner Hotz, Landrat EVP

Der Regierungsrat hat
bereits reagiert

Auch wenn es die Initianten der Prämien-Initiative nicht zugeben wollen: Der Regierungsrat rund um Anton Lauber, Monica Gschwind und Thomas Weber hat die individuelle Prämienverbilligung auf das Jahr 2019 substanziell erhöht.

Für Erwachsene und junge Erwachsene um jeweils 25 Prozent und für Kinder um 5 Prozent. Eine Familie mit zwei Kindern wird im Jahr 2019 1320 Franken mehr erhalten als im Jahr 2018. Bereits heute erhalten rund 57'000 Personen in unserem Kanton eine Prämienverbilligung. Das sind rund 20 Prozent der Bevölkerung.

Die Initianten wollen jedoch das funktionierende Instrument der Prämienverbilligung durch einen Automatismus ersetzen mittels welchem sogar Haushalte mit einem Brutto-Jahreseinkommen von 150'000 Franken noch Prämienverbilligungen erhalten sollen. Eine solche Giesskannen-Verteilung von Steuergeldern lehne ich ab. Deshalb sage ich am 25. November Nein zur Prämien-Initiative der SP.

*Hanspeter Frey, FDP,
ehem. Landratspräsident*

Grüne Engagierte in
den Landrat

Der Wahlkampf hat noch nicht begonnen, doch wir Grünen sind parat. Mit Julia Gosteli, Ueli Keller, Michael Büchler, Simone Meier, René Amstutz, Rosemarie Imhof und Esther Keshawa-Jenny stehen sieben engagierte, vielseitig begabte sowie politisch denkende und handelnde Leute auf unserer Liste.

Wir wollen uns einsetzen für:

- ein Wirtschaftswachstum, das den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und Ressourcen bestmöglich fördert,
- eine Bildung, die allen einen sinnvollen und Erfolg versprechenden Einstieg ins Berufsleben ermöglicht,
- eine partizipative Gemeindeentwicklung, die ein Zusammenleben mit allen Generationen und Kulturen ermöglicht,
- ein bezahlbares Betreuungsangebot für Junge und Alte;
- eine überregionale koordinierte Verkehrssteuerung, die unserer Lebensqualität zu Gute kommt und den Lärm minimiert,
- eine Nachtflugsperrung zwischen mindestens 23 und mindestens 6 Uhr sowie eine Plafonierung der Flugbewegungen;
- eine rundum mit möglichst allen Nachbarn geplante und vereinbarte Siedlungsentwicklung, die ökologisch und ökonomisch nachhaltig wirkt.

Sorgfalt im Umgang mit den Menschen, Pflanzen, Tieren und der Umwelt und unseren Ressourcen ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir bleiben dran: www.grueneallschwil.ch.

*Julia Gosteli, Präsidentin
Grüne Allschwil-Schönenbuch*

Ja zur
Selbstbestimmung

Die Selbstbestimmungsinitiative will die Verfassung über das Völkerrecht stellen. Das stimmt und ist auch richtig so! Das zwingende Völkerrecht, wie zum Beispiel das Folterverbot, bleibt bestehen. Die Angstmacherei der Gegner, dass Verträge gekündigt werden müssen, ist einfach nicht wahr: Die Freihandelsabkommen, Investitionsverträge, WTO-Abkommen, sowie andere Wirtschaftsverträge sind bereits und bleiben verfassungskonform! Dies kann niemand bestreiten. Auch neue Verträge können nach internationalem Recht abgeschlossen werden, mit der Bedingung, dass sie unserer Schweizer Verfassung nicht widersprechen. Übrigens: Ist ein Vertrag wegen unserer Verfassung nicht abschliessbar, haben wir immer noch die Möglichkeit die Verfassung zu ändern. Dies nennen wir Befürworter: Direkte Demokratie! Das Volk, also wir, entscheiden, mit welchen Spielregeln diese Verträge abgeschlossen werden. Wenn wir unsere direkte Demokratie aufgrund von internationalem Recht aufgeben, werden wir, das Volk, entmachtet. Wir würden mit

stumpfen Waffen gegen Bundesbern kämpfen. Der Erfolg, der Wohlstand und die Sicherheit der Schweiz haben wir unter anderem dem Umstand zu verdanken, dass wir andere Wege als die anderen gehen. Die von Unternehmen gewünschte Rechtssicherheit haben wir dem Umstand zu verdanken, dass nicht ein Einzelner oder eine Gruppe von Personen über unser Recht entscheidet, sondern das Volk den Rahmen in unserer Verfassung festlegt. Dieser Rahmen oder diese Leitplanken sind für unsere wirtschaftliche Spitzenposition eminent wichtig. Denn sie garantieren uns Kontinuität und Sicherheit ohne zu viel Flexibilität zu verlieren. Wir müssen gegen die schleichende Entmachtung von uns Bürgerinnen und Bürgern kämpfen! Deshalb ein Ja für die Selbstbestimmung am 25. November.

Henry Vogt, SVP Allschwil

Sozialversicherungen:
keine Selbstbedienung

Es gibt viele Krankheitsbilder, die zur Arbeitsunfähigkeit führen. Bei manchen sind die Symptome nicht klar objektivierbar – gerissene Betrüger können sie simulieren. Ärzte und Sozialversicherungen sind darauf angewiesen, den Patienten grundsätzlich zu vertrauen; sonst würden viele wirklich kranke Menschen durch die Maschen des sozialen Netzes fallen. Andererseits muss es möglich sein, Betrügereien aufzudecken.

Das ist kein Generalverdacht, wie uns die Gegner des Gesetzes über die Versicherungsdetektive einreden wollen, sondern das nötige Korrektiv, damit der Rechtsstaat nicht zum Selbstbedienungsstaat wird. Das Gesetz erlaubt den Versicherungsdetektiven ohne richterlichen Beschluss einzig das zu beobachten und aufzuzeichnen, was auch irgendwelche Privatpersonen in der Öffentlichkeit wahrnehmen können. Diese Massnahme ist kein schwerer Eingriff in die Privatsphäre, sie ist nötig und verhältnismässig. Die Grünliberalen Basel-Landschaft sagen darum JA zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten.

*Grünliberale Partei (glp)
Allschwil-Schönenbuch*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

**Redaktionsschluss:
Montag, 12 Uhr**

Kultur in der Schlosserei

Kino: Do, 15. Nov. 2018 ab 19.15 h
Soldat Lämppli (Vorfilm «Lämppli am Zoll»)

Konzert: Fr, 16. Nov. 2018 um 20.15 h
Pigeons on the Gate (Irish Folk-Pop)

Wine & Dine: Sa, 17. Nov. 2018 (ausverk.)
Livino mit Weinen von Walter Lodali

Brunch & Jazz: So, 18. Nov. 2018, 10 – 14 h
Zmorgeland, S. Joray & N. Erlich LIVE

Tickets / Infos: Veranstaltungskalender,
www.werkstadt5.ch oder 061/426 91 41

Werkstadt 5

DIANA ASSADI
COIFFURES

Hegenheimerstr. 14, 4123 Allschwil, tel +41 61 481 47 33
info@diana-assadi.ch, diana-assadi.ch

Tausch-Aktion für Garagentore

- + Neu gegen Alt
- + mit Ausbau altes Tor
- + mit Entsorgung altes Tor

**zum
Festpreis
– Fr 200,-
Rabatt**

TORBAU SISSACH

4450 Sissach · Tel. 061 971 89 80
www.torbau-sissach.ch

K_1406

!

Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt

Damit wir...

- ... nicht in die EU geführt werden.
- ... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
- ... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
- ... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
- ... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA

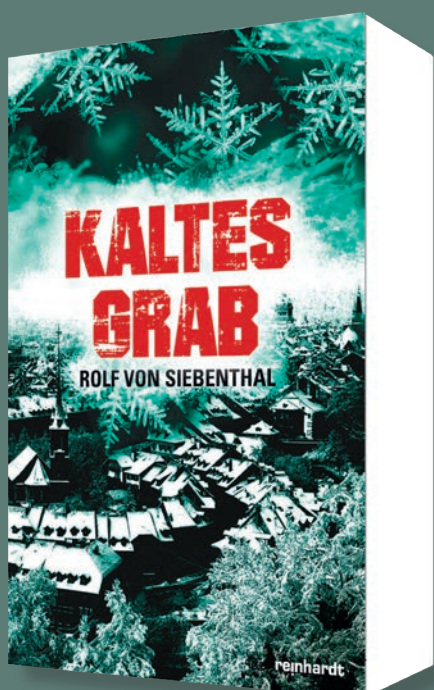
Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch

Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern



reinhardt



Bundeshaus Intrigen Illegale Geschäfte

Rolf von Siebenthal

Kaltes Grab

480 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-7245-2296-6

CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



eBook

Wald

Situation immer noch angespannt

Der Wald hat unter der Trockenheit gelitten. Ein Situationsbericht.

Die Trockenheit der vergangenen Monate hinterlässt Spuren im Wald. Am meisten gelitten haben Neuanpflanzungen und Baumbestände mit Baumarten, welche Mühe mit der Trockenheit haben. Dazu gehören vor allem Buche und Fichte. Dank Hitze, Trockenheit und den Nachwehen des Sturmes «Burglind» konnte sich zudem der Borkenkäfer «Buchdrucker» im vergangenen Sommer und Herbst gut entwickeln. Dieser befällt nur Fichten. Da sich der Borkenkäfer in ganz Mitteleuropa explosionsartig vermehrte, ist in den nächsten Wochen mit grossflächigen Schäden auch im Allschwiler Wald zu rechnen. Das anfallende Holz belastet den ohnehin schon stark belasteten Stammholzmarkt zusätzlich. Waldbesitzer und Forstbetriebe müssen sich auf sinkende Erlöse einstellen.

Im Allschwiler Wald ist die Situation in Zusammenhang mit



Achtung Holzschlag – Anweisungen beachten!

Fotos zVg



Fichtenbestände durch den Borkenkäfer geschädigt.

dem Eschentriebsterben nach wie vor sehr problematisch. Regelmässig sterben Eschen reihenweise aufgrund dieser Krankheit.

Der Holzschlag des Winters 2018/19 steht ganz im Zeichen von Zwangsnutzungen. Grossflächige Holzschläge sind nicht zu vermeiden.

Vorsicht beim Waldbesuch

Spaziergänge im Wald oder im Bereich von übrigen Baumbeständen erfolgen grundsätzlich immer auf

eigenes Risiko! Es kann immer wieder vorkommen, dass aufgrund von Böen und Starkregen auch gesunde Bäume entwurzelt oder Äste abbrechen können. Grundsätzlich mahnen die Behörden, dass man sich nur auf offiziellen Wegen bewegen soll! Abseits der offiziellen Wege muss jederzeit mit abbrechenden Kronenteilen oder dem Umstürzen ganzer Bäume gerechnet werden!

Markus Lack,
Revierförster Forstrevier
Allschwil/vorderes Leimental

Promotion

Werkstadt 5
Kultur
in der Schlosserei
15. bis 18. November 2018

Tickets zu gewinnen für Kultur in der Schlosserei

Wir verlosen Tickets für das Folk-Pop-Konzert mit Irish-Touch von PIGEONS ON THE GATE aus Winterthur.

Nach mehreren hundert gespielten Shows, drei erfolgreichen Alben und wachsenden Airplays in Radio und TV hat sich die Band um das charismatische Frontpaar ein treues Publikum erspielt. Mit «Take the Shot» konnten sie sich im Sommer 2016 erfolgreich unter den «Top10» der Schweizer Charts positionieren.

Für das Konzert von «Pigeons on the Gate» bei Kultur in der Schlosserei (siehe Seite 10) vom 16. November 2018 um 20.15 Uhr, verlosen wir 2x2 Tickets. Schicken Sie uns eine Mail mit dem Vermerk «Verlosung POTG» an kultur@fuenfeschilling.ch. Einsendeschluss: 14.11.2018

(Die Gewinner werden am 15. November 2018 elektronisch informiert) Das Metallbau-Unternehmen Fünfeschilling AG in Binningen führt zum dritten Mal die Veranstaltungsreihe «Kultur in der Schlosserei» durch. Dabei verwandelt sich ihre fast 125-jährige Werkstatt in einen urbanen Kino- oder Konzertraum mit Industrie-Charakter.

Weitere Informationen zur Veranstaltung: www.werkstadt5.ch

Anzeige



Konzert

Amar Quartett spielt im Heimatmuseum

Am Freitag, 16. November, spielt Annina Wöhrle von der Musikschule Allschwil zusammen mit Anna Brunner (Violine), Marko Milenkovic (Viola), Ofer Canetti (Violoncello) und dem Gastmusiker Fabio Di Càsola an der Klarinette ein wundervolles Programm mit Werken von Ludwig van Beethoven und Sigismund Ritter von Neukomm.

Das Konzert, das von der Musikschule Allschwil präsentiert wird, beginnt um 19 Uhr und findet im Fachwerk Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48 in Allschwil statt.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zugunsten des Instrumentenfonds.

Pascale Michel,
Musikschule Allschwil



Fabio Di Càsola ist Gast des Amar Quartetts

Foto zVg

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt
jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Jetzt
Jahresabo
für Fr. 77.-
bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG, Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

helle Büro, Atelier oder Gewerbefläche mit Lager

70 m² Nutzfläche, CHF 1'700.—/Miete/Monat
inkl. NK/HK

Diese Büro- oder Gewerbefläche liegt in der Gemeinde Allschwil, direkt an einer gut befahrenen Strasse (gegenüber Jumbo). Das Objekt ist mit grossen Schaufenster ausgestattet, und ist bereits ausgebaut.

Gerne können Sie einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Monika Haselwander
GP Immobilien GmbH
Lettenweg 8
4123 Allschwil
Tel: 061 481 46 69



0049874

INTERVERM AG

Zu vermieten in **Allschwil**
Langenhagweg 21.
Per sofort oder nach Vereinbarung.
Nähe Einkaufszentrum «Paradies»
und Tramhaltestelle Nr. 6.

4- Zimmerwohnung,
1. OG, 74 m², 2 Balkone,
Steinplatten- und Parkettböden,
Keller, Lift.

Mietzins netto: Fr. 11'480.00 +
Nebenkosten: Fr. 280.00

Auskunft & Vermietung:
INTERVERM AG
INTERVERM AG
Tel. 061 713 15 25
www.interverm-immobilienverwaltung.ch



049887

Ab sofort oder n. V. zu vermieten:
gemütliche, grosszügige und teil-
möblierte

2.5-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Cheminée und Park-
platz in **Grindelwald** an der
Kirchbühlstrasse mit Blick auf die
Fiescherlücke.

Anfrage T 079 540 41 82

049812

Farbinserterate haben eine grosse Wirkung

Annahmeschluss für Ihre
redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

SONDERAKTION – NUR GÜLTIG BIS 3. NOVEMBER 2018

SIEMENS PARTNERTAGE

MIT MEGA-
ANGEBOTEN!
ZUM BEISPIEL...

Backofenset
EQ2Z120
1299.-

Herdset
EQ521B00
969.-

Geschirrspüler
SN636X03ME
399.-

IQ700 Edelstahl-Backofen
HB673GBS1 (EEK* A+) • TFT-Display • activeClean: Selbstreinigungsautomatik /
Pyrolyse • cookControl Plus • 4D-Heißluft mit flexiblen Einschub-Ebenen
IQ300 Induktions-Kochfeld, Glaskeramik, autark, 80 cm. EH845BF1E
• powerBoost-Funktion • zuschaltbare Bräterzone • Bedienfeld-Kombi-
nation aus Herdschaltung und Touch Display • Einfache Bedienung
NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT! Alles Abholpreise.

IQ500 Edelstahl-Einbaueherd, HES17BBS1 (EEK* A)
• Schnellaufheizung • cookControl10: Automatik-
programme • 3D-Heißluft
IQ300 Induktions-Kochfeld, Glaskeramik, 60 cm.
EI645CFB1E • powerBoost-Funktion • zuschaltbare
Bräterzone • Bedienfeld-Kombination aus Herd-
schaltung und Touch Display • Einfache Bedienung
EEK* = Energie-Effizienzklassen der Elektrogeräte Herd und Geschirrspüler reichen auf einer Skala von A+++ bis D.

**IQ300 speedMatic
Geschirrspüler** 60 cm,
SN636X03ME (EEK* A+) • varioSpeed Plus,
bis zu 3x schneller • infoLight, blaues
Licht auf dem Fußboden bei laufendem
Spülvorgang • varioFlex-Korb für mehr
Freiraum beim Beladen

www.brotz.de

MEGA KÜCHEN

MEGA Küchen Bad Säckingen

Baslerstr. 80 • 79713 Bad Säckingen

Tel. +49 (0)7761/9222-0

...ein Unternehmen der **MÖBEL BROTZ** Gruppe

K_1338

Sekundarschule

Seit 100 Tagen in Pension

Roland Ambühl ging zum Ende des letzten Schuljahres in Pension.

Am 8. November sind 100 Tage vergangen, seit der langjährige Schulleiter der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch, Roland Ambühl, in den Ruhestand getreten ist. Dies haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3Pc zum Anlass genommen, ihn zum Interview einzuladen und auf die vergangenen Jahre zurückzuschauen.

Schüler: Herr Ambühl, wie lange waren Sie an der Sekundarschule Allschwil?

Roland Ambühl: 53 Jahre! Ich bin von 1965 bis 1969 hier zur Schule gegangen. 1973 habe ich direkt nach der Matura meine erste Stellvertretung an der Sekundarschule Allschwil übernommen. Ab 1975 war ich während meines Studiums im Teilpensum als Lehrer tätig und 1980 bin ich mit einem Vollpensum als Lehrperson mit Klassenlehrerfunktion eingestellt worden. Im Jahr 2003 wurde ich Schulleiter und von 2009 bis 2018 leitete ich das Rektorat.

Welche Zeit an der Schule fanden Sie am schönsten, jene als Schüler, Lehrer oder Schulleiter?

Als Schüler gefiel es mir nur sehr beschränkt. Es gab sicher schöne



Roland Ambühl: nach 53 Jahren im Ruhestand. Foto Bernadette Schoeffel

Zeiten, es gab aber auch andere. Das war fach- und lehrpersonenabhängig, was wahrscheinlich menschlich ist. Ich fühlte mich im Unterricht öfters gelangweilt, was unter anderem ein Grund war, weshalb ich später selbst Lehrer werden wollte. Ich wollte auf eine andere Art unterrichten. Jede meiner Funktionen hatte etwas sehr Reizvolles. Wie in jedem Beruf gibt es Sonnen- und Schattenseiten, wobei für mich die Sonnenseiten ganz klar überwogen haben. Für mich hat jede Funktion zum gegebenen Zeitpunkt gestimmt.

Wollten Sie schon Lehrer werden, als Sie noch Schüler waren?

Ich wollte schon immer Lehrer werden, denn ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen zusammen. Es ist spannend zu sehen, wie Jugendliche zu jungen Erwachsenen werden und es ist etwas Schönes, sie in der Berufsfindung unterstützen zu können.

Worin unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler aus dem Jahr 1978 von jenen von 2018?

1978 verbrachten sie die Freizeit total anders, weil es damals noch keine elektronischen Geräte wie Computer oder Handys gab.

Warum wollten Sie Schulleiter werden?

Ich bin ein Mensch, der gerne Verantwortung übernimmt, und ich mag es, mit Jugendlichen zu arbeiten.

Welches war Ihr stressigster Moment als Schulleiter?

Es gab immer wieder stressige Momente. Doch der stressigste Moment war, als wir gezwungen wurden, einige Schülerinnen und Schüler von Allschwil einer anderen Gemeinde zuzuweisen, da die Klassen zu voll waren. Das war sowohl für die Jugendlichen, deren Eltern als auch für die Schulleitung eine belastende Situation.

Welches waren Ihrer Meinung nach die grössten Veränderungen im Schulwesen?

2003 wurde ein neues Bildungsgesetz eingeführt, obwohl man damals schon wusste, dass wenige Jahre später mit Harmos wieder eine Veränderung anstehen würde. Solche Veränderungen sind für Lehrpersonen oftmals mit grossem zeitlichem und meist auch bürokratischem Aufwand verbunden. Die Lehrpersonen können sich dann nur eingeschränkt ihrer eigentlichen Kernaufgabe, dem Vorbereiten des Unterrichts, nachgehen.

Was genossen Sie seit Ihrer Pension am meisten? Was vermissen Sie?

Am meisten geniesse ich die Freiheiten, die ich gewonnen habe. Meinen Tag kann ich jetzt so gestalten, wie ich will und Projekte, die früher neben dem Arbeitsleben keinen Platz fanden, verwirklichen. Am meisten vermisse ich den regelmässigen Umgang mit den Jugendlichen.

Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen weiterhin eine spannende Rentnerzeit.

Clara Schmidl, Aimée Ruch, Tuula Wittstich, Klasse 3Pc

**Redaktionsschluss
für Ihre Texte ist
Montag 12 Uhr.**

Jubla

Die Jubla sammelt Altpapier

Am 17. November werden die Jungwacht und der Blauring wieder durch die Strassen ziehen und Altpapier sammeln. Mit den Einnahmen wird ein Teil der Jahreshöhepunkte finanziert; das Pfingst-, das Sommer- und das Aktivlager. Wer helfen will, bündelt die Zeitungen und stellt diese vor die Türe, damit die Leiter und Kinder etwas zu tun haben. Die Schar bittet, die Bündel nicht zu schwer zu machen und kein loses Altpapier vor die Türe zu stellen. Wegen einer Terminkollision mit dem Dorfmarkt bittet die Jubla die Bewohner des Dorfes, ihr Altpapier bereits am Freitag, 16. November, vor 18 Uhr vor das Haus zu stellen, um der Schar eine möglichst reibungslose Altpapiersammlung zu ermöglichen.

Lea Steiner und Sabrina Schmid, Jungwacht Blauring Allschwil



Die Jubla Allschwil in Action.

Foto zVg

Anzeige

Weniger
ist mehr!

10%

RABATT AUF ALLE FENSTER*

*Verlängert bis 30.11.2018, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar.

**HASLER
FENSTER**

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,
Telefon 061 726 96 26,
haslerfenster.ch

Voten Sie für unseren Lehrling!



Eren Gencer
Metallbauer EFZ i.A.

Eren Gencer, unser Metallbauer EFZ in Ausbildung hat es unter die zehn Finalisten für die Auszeichnung «Lehrling des Jahres» 2018 geschafft.

Jede Stimme zählt! Vom **5. bis 12. November 2018** können Sie für uns voten: www.lehrlingdesjahres.ch

www.wahl-ag.ch

like us on facebook

LEHRLING DES JAHRES

Wahl Glas- und Metallbau AG
Lausenerstrasse 20 • 4410 Liestal
Telefon 061 926 90 20
www.wahl-ag.ch • info@wahl-ag.ch

wahl
Glas- und Metallbau



Herbert A. Pfammatter

Schmuck- und Edelsteinexperte
Inhaber von JUWEL EXPERT PFAMMATTER
und VINTAGE SCHMUCK & UHREN PFAMMATTER

Sie sind eingeladen für die

VORBESICHTIGUNG DER AUKTIONSOBJEKTE

Freitag 16. und Samstag 17. November
zu den Geschäftszeiten

VINTAGE PFAMMATTER
Schmuck & Uhren

Hauptstrasse 19, 4144 Arlesheim

SCHMUCK- & UHRENAUKTION 2018

Freitag 23. November im Hotel Gasthof zum Ochsen Arlesheim, Einlass 19.00 Uhr

Wir bitten Sie, sich für diesen Anlass per E-Mail info@pfammattervintage.ch anzumelden.

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch im Geschäft entgegen.

Die Auktionsartikel sind auf

www.pfammattervintage.ch

zu sehen. Die Liste wird laufend ergänzt.

OPENING DER JUGENDRÄUME

23/11
2018

EIN HOCH AUF DIE JUGEND!



der Jugendtreff
DIE OASE
reformiert.

der Jugendtreff
DAS KINO
reformiert.

#hochspray
#dieoasejugendtreff
#dieoasedaskino
#refallschwil

Baslerstrasse 226
ab 17:30 Uhr free drinks and nice talks
20:30 Uhr Speech Jugendliche & Jugendarbeiter Bürki
20:45 bis 22:15 Uhr Konflagerfilm 2018, Movie
23:00 Uhr Ende

SCHNAPP DIR NEN' PREIS BEIM WETTBEWERB!

Allschwiler Wochenblatt



Das Allschwiler
Wochenblatt gehört
in jede Allschwiler
Haushaltung!

OFEN AUSSTELLUNG

FR, 9. Nov. 17–20 Uhr
SA, 10. Nov. 10–14 Uhr
und jeden DO 16–19 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kohler
4206 SEEWEN
Ofen-, Kamin- und
Cheminéebau

Bürenstrasse 11 Tel. 061 911 94 84

Qualität rund ums Feuer



Grösste
Auswahl:
über
40
Ofen-
Modelle
zur
Ansicht

Fr. 3934.-

www.ch-kohler.ch

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe.
Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde.
Räumung besenrein inkl. Entsorgung.
Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 061 481 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

0-7562



Freitag, 16. Nov. 2018
ab 18.30 Uhr Apéro
19.15 Uhr Dinner

Präsentation
div. Weine aus
Mittel- & Südtalien

4-Gang Menü CHF 75.-
inkl. korrespondierende
Weine & Mineralwasser

Reservieren Sie jetzt Ihren Tisch für einen gediegenen Abend

AMBIENTE
Restaurant • Bankette • Seminare • Lädeli

Parkallee 7
4123 Allschwil

Tel. 061 485 33 99
Fax 061 485 30 01

www.ambiente-allschwil.ch
info@ambiente-allschwil.ch

Musik und Wort

Bass-Saisonauftritt am 18. November

«Allein» ist aktuelles Saisonthema der Reihe «Musik und Wort» Allschwil: In Mythos und Legende, Psalm und Poem treten einzelne Stimmen und Instrumente auf und bringen Leid und Leidenschaft von Alleinsein zum Ausdruck. Vier Soirées führen vom schwankenden Jazz-Klavier übers haltgebende Kirchengesangbuch bis in sehn-süchtige Flöten-Höhen.

In tiefste Klangwelten führt die Eröffnungs-Soirée, am Sonntag, 18. November, 17 Uhr im Kirchli an der Baslerstrasse 220. Nach 35 Dienstjahren im Sinfonieorchester Basel entsteigt Christian Sutter dem Graben und verleiht seine Stimme Patrick Süskinds Bühnen-Monolog «Der Kontrabass».

«Ein Klavier können Sie zumachen und stehen lassen. Ihn nicht. So ist der Kontrabass. Wenn Sie Gäste haben, spielt er sich sofort in den Vordergrund. Wenn Sie mit einer Frau allein sein wollen, steht er dabei und überwacht das Ganze.»

Das Detailprogramm von «Musik und Wort» ist auf dem Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde an der Baslerstrasse 226 erhältlich und auf www.refallschwil.ch.

John P. MacKeown,
evangelisch-reformierte Kirchgemeinde



Christian Sutter eröffnet am 18. November die Saison von «Musik und Wort».

Foto Benno Hunziker

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kirche

Kindergottesdienst im Kirchli

Am Samstag, 24. November, lädt die reformierte Kirchgemeinde zum Kindergottesdienst im Kirchli ein. Die Feier für alle Kinder bis 6 Jahre und ihre Eltern, Grosseltern und Freunde beginnt um 17 Uhr und dauert circa 30 Minuten. Die Geschichte «Frosch hat Angst» wird erzählt, es wird gemeinsam gesungen, gebastelt und gebetet.

Die Kinder dürfen ein Stofftier mitnehmen. Es ist keine Anmeldung erforderlich – jeder darf kommen! Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Marianne Fröhlicher und
Sonja Gassmann, reformierte
Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

046758



Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
Sa, 10. November, 17.30 h: Kommunionfeier.

So, 11. November, 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 12. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 11. November, 10.30 h: Kommunionfeier.

Mi, 14. November, 9 h: Eucharistiefeier.

Do, 15. November, 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 11. November, 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 13. November, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 11. November, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Gottesdienst mit Klein und Gross, Kirchenkaffee.

Missionssonntag, 18. November, 10 h: Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, Liturgie, Pfarrer Christian Weber, Gastpredigt, Mitwirkung des

Gospelchors, Kirchenkaffee und Informationen über ein Hilfsprojekt.

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag 9 Uhr im Kirchli, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anssl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Ökumenische Suppentage – Benefizkonzert. So, 11. November, 17 h: im christ.-kath. Gemeindesaal; Duo Soprannissimo, Eleonora Wojnar, Rieke Hartmann und Pianist Andreas Mele. Ein Ohrschmaus für Klassik-Fans.

Kirchgemeindeversammlung. Mo, 12. November, 19.30 h: Calvinhaus, Apéro.

Sakraler Tanz. Di, 13. November, 18 h: Kirchli.

Ökumenischer Suppentag. Sa, 17. November, 11.30 bis 13.30 h: Calvinhaus, auch im Gemeindesaal St. Peter und Paul und in der Mehrzweckhalle Schönenbuch.

Musik und Wort. So, 18. November, 17 h: Kirchli, «liebe kontra bass»; Christian Sutter, Kontrabass und Rezitation.

Literaturplauderei. Di, 20. November, 14.30 h: Calvinhaus; Thema: Martin Walser und Robert Walser; Gesprächsleitung Evelyn Gmelin.

Männertreff. Di, 20. November, 19.30 h: Kirchli.

Taizé-Gebet. Mi, 21. November, 19 h: Kirchli.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 11. November, 10 h: Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

17 h: Suppentagskonzert im Kirchgemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8. Eleonora Wojnar und Rieke Hartmann verzaubern mit Liedern. Sie werden begleitet von Andreas Mele am Piano. Der Erlös kommt dem Suppentagsprojekt «Bildung macht selbstständig» vom Christkatholischen Hilfswerk Partner Sein zugute und sei Ihrer Grosszügigkeit herzlich empfohlen.

Di, 13. November, 18 bis 19.30 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal

Do, 15. November, 9 h: Verpacken der Gemeindepost für den ganzen Kanton Basel-Landschaft im Kirchgemeindesaal.

Sa, 17. November, 9 bis 16 h: Pastetli-Stube am Allschwiler Märt im Kirchgemeindesaal.

11.30 bis 13.30 h: Suppentag im röm.-kath. Pfarreisaal St. Peter und Paul und im Calvinhaus.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 10. November, 10.15 h: Röm.kath. Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 11. November, 10 h: Gottesdienst.

Di, 13. November, 20 h: Bibelgesprächsabend

Do, 15. November, 6 h: Frühgebet.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 9. November, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com). 20 h: 26-h-Gebet.

Sa, 10. November, 10 h: Gebet – Family Praise.

20 h: 26-h-Gebet – Gemeinsamer Schluss.

So, 11. November, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk (Für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschließender Diskussion. Start im Gottesdienst).

Do, 15. November, 8.50 h: Inspire – (Die inspirierende Frauen-Bibelgruppe, für Frauen ab 18 Jahren). Alle Infos bei: sue.walker53@gmail.com

Geschichte

Vor 100 Jahren: Tödliche Grippe, Krieg und der Landesstreik

1918 war ein dramatisches Jahr, an das sich zu erinnern lohnt.

Von Patrick Herr

Der 1. Weltkrieg tobte in Europa, die Schweiz war von Krieg führenden Nationen umschlossen, viele Männer waren im Aktivdienst, die Lebensmittel rationiert, Rohstoffe knapp und teuer. Im Elsass – das seit

1871 von Deutschland annektiert war – fand ein erbitterter Kampf statt, der Zehntausende Opfer forderte. Im Sommer 1918 erkrankten Zehntausende an der Spanischen Grippe, Hunderte starben. Das Leben hierzulande war schwierig, in der Schweiz brodelte es, politisch und sozial.

Der Krieg endete am 11. November 1918. Anfang November kam es zu einer neuen Grippe-Epidemie. In Europa kamen bei dieser Spanischen

Grippe rund 25 Millionen Menschen ums Leben, neuere Untersuchungen sprechen gar von 50 Millionen Toten. Und vom 12. bis am 14. November erlebte die Schweiz den Generalstreik, ein bis heute prägendes Stück Zeitgeschichte.

1918 war ein dramatisches Jahr. Das Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft hat zu den Ereignissen Texte veröffentlicht, die wir freundlicherweise hier publizieren dürfen. Ein zusätzlicher Blick in die

historischen Bücher und auf die Internetseite des Staatsarchivs lohnt sich für alle Interessierten.

Das ist alles lange her? Nun, «lange her» ist ein relativer Begriff. Betrachten wir es mal so: In der Schweiz leben heute mehr als tausend Personen, die 100 Jahre oder älter sind. Das dramatische und ereignisreiche Jahr 1918 ist Teil ihrer Biographie. Und Teil unserer Geschichte, an die wir uns ab und an erinnern dürfen und auch sollten.



Das Bataillon IV/52 im Einsatz in Basel während des Landesstreiks 1918 (zweiter von rechts Ernst Zeugin), eventuell beim Claraschulhaus gegenüber der Burgvogtei, in welcher sich der Sitz der Streikleitung befand.

Foto Staatsarchiv Basel-Landschaft

Zum Landesstreik, der Spanischen Grippe und dem Krieg

Die wirtschaftliche Not wurde im Laufe des Ersten Weltkriegs immer drückender, im letzten Kriegsjahr erreichte sie ihren Höhepunkt. Zu ihrer Linderung wurde im Februar 1918 beispielsweise in Allschwil eine Volksküche eingerichtet. Im selben Jahr traf die Grippe in zwei Wellen auf eine durch mangelhafte Ernährung ohnehin geschwächte Bevölkerung. Im Baselbiet waren insgesamt 15'487 Grippefälle zu verzeichnen, 430 Menschen starben. In der Liestaler Kaserne und in Schulhäusern, zum Beispiel in Pratteln, wurden Notspitäler eingerichtet; wegen der Ansteckungsgefahr fiel der Schulunterricht wochenlang aus. Die Verschlechterung

der sozialen Lage radikalisierte die Arbeiterschaft. Am 11. November 1918, dem Tag des Waffenstillstandes, kam es in der Schweiz zu einem landesweiten Proteststreik. An diesen schloss sich während dreier Tage ein Generalstreik an, der weite Teile des Landes erfasste.

Die Forderungen der Streikenden zielten nicht auf einen revolutionären Umsturz ab, sondern auf soziale Verbesserungen, die Einführung der 48-Stunden-Woche, der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), des Frauenstimmrechts.

Die Beteiligung im Baselbiet beschränkte sich vor allem auf die industrialisierten Gemeinden des unteren und mittleren Kantonsteils. Im Raum Pratteln etwa wurden 30 Betriebe bestreikt. Der Streik wurde nach drei Tagen durch einen Entscheid auf nationa-

ler Ebene abgebrochen, daran hielten sich auch die Baselbieter Streikenden.

Quelle: geschichte.bl.ch; Nah dran, weit weg. Die Geschichte des Kantons Basel-Landschaft.

Allschwil im 1. Weltkrieg

Allschwil war als Grenzort sehr direkt vom 1. Weltkrieg betroffen, wie auch ein Text auf der Homepage der Gemeinde Allschwil verdeutlicht. «Allschwil zählte während des ersten Weltkrieges (1914 bis 1918) gegen 4300 Personen und rund 60 landwirtschaftliche Betriebe mit gegen 150 Beschäftigten. Aufgrund von Bundesbeschlüssen mussten die Anbauflächen von Wintergetreide und Kartoffeln drastisch erhöht werden. Dabei fielen in Allschwil der Dorfplatz, in

Neuallschwil der Fussballplatz Hagmatten oder der Platz beim Schulhaus Gartenstrasse dem Pflug zum Opfer. Nach Jahren der wirtschaftlichen Not musste im letzten Kriegsjahr eine Lebensmittelrationierung eingeführt werden. Von weither sichtbar war der rund 25 m hohe Beobachtungsturm am Ende des Judengässleins, von wo aus die Schweizer Soldaten die Bewegungen hinter der Grenze verfolgten.»

Quelle: Homepage der Allschwil, allschwil.ch/Gemeindeporträt, mit den dort entsprechend genannten Quellen.

Zum Generalstreik im Kanton Baselland

«Die Arbeiterschaft Basellands wird dem Rufe des Oltener Aktionskomitees einig und geschlossen folgen», liessen die Sozialdemokratische Partei und das Gewerk-

schaftskartell Baselland am 11. November 1918 in einer gemeinsamen Erklärung verlauten. Sie forderten die Bevölkerung von Baselland zur Teilnahme am Generalstreik auf, den das Oltener Aktionskomitee für die ganze Schweiz ausgerufen hatte. Baselbieter Betriebe waren nur vereinzelt vom Generalstreik betroffen. So beklagte sich beispielsweise die Firma Hanro in Liestal beim Regierungsrat darüber, dass sie am Dienstag «durch eine sozialistische Gruppe unter Androhung von weiteren Massnahmen gezwungen» gewesen sei, ihren Betrieb einzustellen. Am Mittwoch aber konnte sie ihre Produktion bereits wieder aufnehmen. Wie in anderen ländlichen Gegenden der Schweiz hielt sich die Beteiligung auf der Landschaft in Grenzen. Der Regierungsrat stellte am 13. November in einer öffentlichen Erklärung mit sichtlicher Befriedigung fest, dass sich im Kanton Basel-Landschaft bisher keine Unruhen gezeigt hätten. Für alle Fälle hielt er aber Polizei und Militär in Alarmbereitschaft. Erst am Freitag gab er Entwarnung und am Samstagabend läuteten auf sein Geheiss im ganzen Kanton die Kirchenglocken. Das viertelstündige Geläut sollte das Ende des Ersten Weltkrieges und des Landesstreiks symbolisch unterstreichen und ein Zeichen des äusseren und inneren Friedens setzen.

Quelle: geschichte.bl.ch; Nah dran, weit weg. Die Geschichte des Kantons Basel-Landschaft.

Die Spanische Grippe in Pratteln

Die sogenannte «Spanische Grippe» forderte in Europa viele Millionen Tote. Sie forderte auch in Pratteln ihren Tribut, wie nachfolgender Text des Staatsarchivs Basel-Landschaft beschreibt.



Notspital im Prattler Schulhaus Grossmatt.

Foto Staatsarchiv Basel-Landschaft

«Anfangs November 1918 erreichte die Spanische Grippe im Baselbiet einen Höhepunkt ihrer Ausbreitung mit bis zu 1786 wöchentlich ärztlich gemeldeten Erkrankungen und 49 Todesfälle in der ersten Novemberwoche.

Die Auswirkungen der Grippe wies der Prattler Primarlehrer Eduard Brodbeck in einem Brief vom 20. November 1918 an seinen Kollegen Ernst Zeugin. Zeugin selbst lag ebenfalls an der Spanischen Grippe erkrankt im grossen Notspital für Militär- und Zivilpersonen in der Kaserne in Liestal. Vor wenigen Tagen noch war Ernst Zeugin – im Aktivdienst als Füsilier im Bataillon 52 – aufgeboden worden als Teil einer Ordnungstruppe während des Landesstreiks vom 11. November 1918.

Als Folge der steigenden Grippeerkrankungen und Todesfälle wurden im Herbst 1918 in mehreren Gemeinden Not- und Hilfsspitäler eingerichtet. Im Pratteln diente das Primarschulhaus, das Grossmatt-

schulhaus, als Notspital. Bis Ende November wurden dort 39 Patienten versorgt, es kam auch hier zu Todesfällen. Schwerkranke verlegte man ins Absonderungshaus nach Liestal oder ins Notspital in der Kaserne. Im Notspital Pratteln wirkten Lehrer und Lehrerinnen in der Pflege sowie drei ausgebildete Krankenschwestern unterstützt durch freiwillige Einsätze von Frauen aus dem Dorf. Ausserdem wurden vom Militär kurzfristig Sanitäter resp. Medizinstudenten aufgeboden. Der Brief lässt die Schwierigkeiten erahnen, ausreichend (qualifiziertes) Pflegepersonal, Ärzte und Hilfskräfte zur Verfügung zu haben.

Das Notspital in Sissach wurde Ende Oktober 1918 mit 40 Betten eröffnet; bis Anfang November pflegte man dort 23 Personen und konnte dann das Hilfsspital bereits Mitte November wieder schliessen.

Die Situation an der Schule in Pratteln wird im Brief des Lehrers nur angedeutet. Im Herbst 1918

kam der Schulunterricht in vielen Gemeinden fast zum Erliegen, viele Lehrer waren zum Aktivdienst eingezogen, Schulhäuser zu Truppenquartieren umfunktioniert, Schulunterricht zur Grippebekämpfung eingestellt. In Pratteln, Sissach und Liestal fand von Ende September bis Ende 1918 kein Unterricht statt, in Sissach und Pratteln wurde das Schulhaus als Notspital genutzt.

Der Primarlehrer Ernst Zeugin wirkte vor und nach seiner Erkrankung als Pfleger im Notspital in Pratteln. Er erhielt später vom Samariterverein BL eine Dankesurkunde für seinen Pflege-Einsatz während der Spanischen Grippe 1918.»

Quelle: Das Wüten der Spanischen Grippe in Pratteln 1918 – Einblick ins Notspital, Staatsarchiv Basel-Landschaft.

Weitere Infos und Fotos

Auf der Homepage www.baselland.ch kann dieser Text unter «Trouvaillen aus dem Archiv» nachgelesen werden. Zudem auch ein Brief von Eduard Brodbeck an den genannten Ernst Zeugin vom 20.11.1918 sowie weitere Informationen und Fotos.



Wache beim Reservoir an der Schönenbuchstrasse zwischen Allschwil und Schönenbuch. Rechts aussen steht Otto Halbeisen, der Drechsler aus Allschwil.

Foto Archiv Blauel



Notlandung eines deutschen Militärflugzeugs 1918 im 1. Weltkrieg auf der linken Seite des Bachgrabens. Das Flugzeug wurde demontiert und abtransportiert von Schaggi Butz aus Allschwil.

Foto Archiv Blauel



Visionär Spitzenkoch Geniesser

Denise Muchenberger

Hans Stucki – Rezepte und Anekdoten

120 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2299-7

CHF 34.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



1. Anne Gold
[-] Der Gesang
des Todes
Kriminalroman |
Reinhardt Verlag

2. Martin Suter
[1] Allmen und die Erotik
Kriminalroman | Diogenes Verlag

3. Alex Capus
[2] Königskinder
Roman | C. Hanser Verlag

4. Elena Ferrante
[3] Lästige Liebe
Roman | Suhrkamp

5. Wolf Haas
[-] Junger Mann
Roman | Hoffmann & Campe

Top 5 Sachbuch

1. Rahel Schütze
[-] Basel Wimmelbuch
Wimmelbuch | Reinhardt Verlag



2. Claudio
[-] Del Principe
Al Forno.
Alles aus dem Ofen
Kochbuch | AT Verlag

3. Simon Graf
[1] Roger Federer –
Weltsportler. Ballverliebter.
Wohltäter
Biografie | kurz & bündig Verlag

4. Tina Turner
[-] My Love Story –
Die Autobiografie
Autobiografie | Penguin Verlag

5. Tanja Grandits
[-] Tanjas Kochbuch –
Vom Glück
der einfachen Küche
Kochbuch | AT Verlag

Top 5 Musik-CD



1. Hélène Grimaud
[-] Memory
Klassik | DGG

2. Jonas Kaufmann
[2] Eine italienische Nacht –
Live aus der
Waldbühne Berlin
Klassik | Sony

3. Aretha Franklin
[-] 30 Greatest Hits
Atlantic | 2 CDs

4. Element Of Crime
[3] Schafe, Monster
und Mäuse
Pop | Universal

5. Keith Jarrett
[5] La Fenice
Jazz | ECM

Top 5 DVD

**1. Am Strand –
On Chesil Beach**
[-] Saoirse Ronan, Billy Howle
Spielfilm | Impuls



**2. The Crown –
Season 2**
[-] Claire Foy,
Matt Smith
Serie | Rainbow;
Sony Pictures Germany

3. Maleika
[-] Matto Barfuss (Reg.),
Max Moor
Dokumentarfilm | Praesens Film

4. Aznavour Live
[-] Palais des Sports 2015
Musikfilm | Universal

5. Die Eiskönigin
[-] Olaf taut auf
Zeichentrickfilm | Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

SeniorenDienst

Heimspiel für Anton Lauber

Am Sonntagnachmittag, 18. November, empfängt der Seniorendienst den Baselbieter Finanzdirektor Anton Lauber zu einem Gespräch über seine Verbundenheit mit Allschwil, die weitere Entwicklung des Kantons Basel-Landschaft und zu Themen der Alterspolitik. Eine gute Gelegenheit, «unsere Toni» noch besser kennenzulernen und Neues über seine Arbeit in Liestal zu erfahren! Am Schluss der Veranstaltung ist Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr (Türöffnung 14 Uhr) im Café Alte Post an der Oberwilerstrasse 3. Der Eintritt ist frei.



Regierungsrat Anton Lauber kommt in den Seniorendienst zum Gespräch.

Foto zVg

Nachrichten

Skan baut neu im Bachgraben

AWB. Das Allschwiler Unternehmen Skan zieht vom Ziegelei-Areal an das «Basel-Link-Areal» im Bachgraben. In einer Mitteilung heisst es, nach mehr als 30 erfolgreichen Jahren am aktuellen Standort und aufgrund des stetigen Mitarbeiterwachstums plane die Skan AG nun den Bau eines neuen, modernen Firmengebäudes. Der Baubeginn startete am 24. Oktober mit dem Spatenstich. In dem neuen Komplex wird es eine Montage mit einer Produktionsfläche von rund 5000 m² geben, wie Skan weiter mitteilt. Darüber hinaus würden die firmeneigene Skan-Academy, ein Labor und über 420 Büroarbeitsplätze Platz finden. Der Einzug in den neuen Skan-Hauptsitz ist für 2021 geplant.

Frauenverein

Es ist wieder Martini-Märt



Neben der Festwirtschaft findet auch in diesem Jahr ein Koffermarkt am Martinimärt statt.

Foto Archiv AWB

Am kommenden Samstag, 10. November, findet von 11 bis 21 Uhr der traditionelle Martini-Märt im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51 statt. Auch dabei ist zum 4. Mal der Martini-Koffermarkt. 25 Aussteller verkaufen im Saal bis 17.30 Uhr ihre kreativen Handwerke. Selbst gemachter Schmuck, Gestricktes, Genähtes, Karten, Grappa, Konfitüre und Süßes, alles wird in liebevoll dekorierten Koffern ausgestellt.

Ab 11.30 Uhr ist die Festwirtschaft offen. Serviert werden Kürbissuppe, Mittagsmenü, Brötli und

Kuchen und abends «Martini-Täler». Auch gibt es wieder eine tolle Tombola. Der Erlös kommt in diesem Jahr den Landeigentümerinnen in Indien zugute und in Bolivien werden Solarkocher finanziert.

Um 17.30 Uhr findet der Jodler-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Schwester Bonifatia, dem Heimet-Chörli Basel und der Alphonrgruppe aus Allschwil.

Sandra Helfenstein,
Frauenverein St. Peter und Paul

Weitere Infos gibt es unter
www.frauenverein-allschwil.ch

Kirche

Adventsgestecke

Am Mittwoch, 28. November, wird das Calvinhaus an der Baslerstrasse wie jedes Jahr zur grossen Adventskranz-Werkstätte umgebaut. Von 14.30 bis 17 Uhr oder von 19 bis 21.30 Uhr sind alle eingeladen, aus immergrünen Zweigen, Gewürzen und Beeren nass gesteckte Adventskränze oder Türkränze aus diversengrünen Zweigen zu gestalten.

Für die kreativen Pausen stehen Kaffee und Kuchen bereit. Am

Nachmittag wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde bis Freitag, 23. November, notwendig (Telefon 061 481 30 11). Dort oder unter www.refallschwil.ch erhalten Sie auch weitere Informationen zum Anlass. Die Kosten für einen Kranz belaufen sich auf 30 Franken.

Markus Jäggi,
reformierte Kirchgemeinde



Jeder Kranz ein Unikat.

Foto zVg

SeniorenDienst

Musik von früher für Leute von heute

Am Sonntag, 11. November, heisst es: Musik aus früheren Zeiten – für Leute von heute. Dieser musikalische Nachmittag bietet einfach alles was man sich von einem bunten Programm mit Melodien der letzten 100 Jahre vorstellen kann.

Es spielen Katrin Bösiger (Violine), Barbara Kleiner (Klavier). Mit Gustav Thuring (Gesang und Querflöte) kann man sich auf viele alte Schlager, Evergreens und schöne Lieder freuen. Zusammen mit den beiden aufgestellten Damen und Gustav Thuring als Basler Gigolo werden Männer und Frauen verwöhnt vom einmaligen Programm.

Vielleicht bittet der Sänger gerade auch Sie aufs Parkett. Gerade auch passend zum Beginn der närrischen Zeit. Wie immer am Sonntag, Beginn um 14.30 Uhr. Konsumation und ein freiwilliger Beitrag sind erwünscht.

Vortrag zum Thema «Juckreiz im Alter»

Am Donnerstag, 15. November wird PD Dr. med. Andreas Arnold, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, einen Vortrag über Juckreiz im Alter halten.

Juckreiz ist ungefährlich, aber sehr lästig. Viele Menschen im höheren Alter leiden darunter. Juckreiz kann die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Beim Referat mit Dr. Andreas Arnold können Sie die Ursachen, welche zu dieser unangenehmen Krankheit führen, erfahren und vor allem, was Sie dagegen tun können. Lassen Sie den Juckreiz nicht weiter zur Plage werden.

Achtung: dieser Vortrag beginnt ausnahmsweise erst um 16 Uhr.

Astrid Storz für den Seniorendienst
Allschwil-Schönenbuch

Anzeige



JA

zum Gegenvorschlag

Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP, Thürnen

«Ich sage JA zur Aufhebung einer so nie beabsichtigten Steuererhöhung für Wohneigentümer.»

Fairness bei den Wohnkosten

NEUERSCHEINUNGEN

im Friedrich Reinhardt Verlag

reinhardt



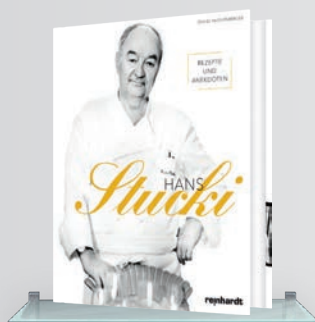
Rolf von Siebenthal
Kaltes Grab
Der neue Berner Krimi des
Bestseller-Autors
478 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold
Der Gesang des Todes
Kommissär Ferraris 13. Fall
296 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2295-9



Martina Simonis
Stillerthal
Ein Fantasy-Abenteuer der Extraklasse
240 Seiten/CHF 19.80
978-3-7245-2279-9



Denise Muchenberger
**Hans Stucki -
Rezepte und Anekdoten**
Mit Rezepten des Basler Starkochs,
von Drei-Sterne-Koch Marc Haebelin
und Zwei-Sterne-Köchin Douce Steiner
neu interpretiert.
120 Seiten/CHF 34.80
978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Es wimmelt in der Stadt.
14 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2303-1



Basler Mittwoch-Gesellschaft (Hg.)
111 BMG-Geschichten
Anekdoten zum Jubiläum
180 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2304-8



Basler Agenda 2019
64 Seiten mit Kalendarium und
wichtigen Daten
Leder Ausgabe CHF 38.00/
ISBN 978-3-7245-2272-0
Plastik Ausgabe CHF 14.80/
ISBN 978-3-7245-2274-4
nur Inhalt CHF 13.00/
ISBN 978-3-7245-2273-7



FCB-Kalender 2019
Ein Muss für jeden Fan
13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.00
ISBN 978-3-7245-2276-8



Fasnachtskalender 2019
Erinnerungen an die drei schönsten Tage
13 farbige Kalenderseiten/CHF 25.00
ISBN 978-3-7245-2285-0

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

Fachwerk

IG Riegel am Dorfmarkt

Das Projekt lautet: Die Geschichte der Häuser sammeln und ausstellen.

Die Interessensgemeinschaft für lebendige Sundgauer Baukultur stellt am nächsten Allschwiler Dorfmarkt einen Riegelbau im Massstab 1:2 auf.

Damit ruft die IG im Rahmen des Kulturerbejahrs dazu auf, die Geschichten der Häuser und ihrer Menschen zu sammeln und auszustellen. Ein einfacher Wechselrahmen soll den 122 Riegelbauten dieser Gemeinde Gelegenheit dazu bieten.

Mitte April hatten sich rund ein Dutzend Interessierte im Heimatmuseum getroffen, um eine Anlaufstelle für Sundgauer Baukultur zu gründen. Im Austausch mit der Gemeinde, der Dorfbildkommission, der kantonalen Denkmalpflege, dem Bundesamt für Kultur sowie weiteren Initiativen wie dem Verein Fachwerkerleben, dem Verein Baselbieter Feldscheunen oder der IG Lehm entwickelt die IG Riegel Projekte zur Baukultur: Hausnamen finden, Spaziergänge zur Stadtentwicklung oder – wie demnächst am Markt – Modelle bauen. Dies dank Unterstützung



Ein Riegelhaus im Massstab 1:2 wird am kommenden Allschwiler Dorfmarkt zu sehen sein.

Foto zVg

von unter anderen der Bürgergemeinde Allschwil, der Jacqueline Spengler und der Ernst Göhner Stiftung. Somit versteht sich die IG Riegel als Teil eines Netzwerkes, welches sich für den Erhalt und die Erneuerung der Sundgauer Kulturlandschaft engagiert.

Am letzten Allschwiler Markt dieses Jahr sind also die Geschichten der Häuser und der darin lebenden Menschen eingeladen zum Austausch beim Modell vorbeizukommen. Der Markt findet am Samstag, 17. November, statt.

Martin Burr für die IG Riegel

Anzeige

Electrolux

11:45

LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

Spitzengastronomie ...

... aus Ihrer Küche.

Electrolux ProfiLine Profi Steam
EBPL70SP. Entdecken Sie die
Möglichkeiten.

0800 826 426

luxorhaushaltsapparate.ch
Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikattenweg 10
Arlesheim

Allschwiler Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Sicherheitstipp

Vorsicht, die Dämmerungseinbrecher sind unterwegs

pd. Mit der Zeitumstellung vom letzten Sonntag steigt die Gefahr von Dämmerungseinbrüchen. Die Polizei Basel-Landschaft bittet die Bevölkerung, ihre Umgebung im Auge zu behalten und verdächtige Feststellungen umgehend via Notruf 112 zu melden. Zudem verteilt die Polizei Basel-Landschaft anlässlich ihren Schwerpunktaktionen gegen Einbruch Taschentücher mit der Aufschrift «Verdacht Ruf an».

Mit dem frühen Eindunkeln sind vermehrt Einbrecher am Werk, welche im Schutz der Dämmerung ihrer deliktischen Tätigkeit nachgehen. Diese Einbrüche werden hauptsächlich in der Zeit zwischen 17 Uhr und 22 Uhr verübt. Oft werden gleich mehrere Wohnungen im selben Mehrfamilienhaus oder mehrere Einfamilienhäuser im gleichen Quartier heimgesucht.

Die Täter verschaffen sich primär über Sitzplatztüren und Hochparterre-Balkons Zutritt zu den Wohnungen. Beliebte Einstiegsstellen sind auch ungesicherte Kellerfenster oder Kellertüren. In Mehrfamilien-



Einbruchgefahr: Alle Türen und Fenster abschliessen und Verdächtiges der Polizei melden.

Foto Lutz Stallknecht/pixelio.de

häusern sollte darauf geachtet werden, dass die Haupteingangstüre auch tagsüber immer verschlossen ist. Falls verdächtige Geräusche, auffällige Personen oder Fahrzeuge

festgestellt werden, sollte umgehend die Polizei via Notruf 112 verständigt werden.

Eine einfache, aber wirksame Methode, um die Gefahr von Däm-

merungseinbrüchen zu senken, sind zusätzliche Lichtquellen. Besonders geeignet sind Lampen mit Bewegungsmeldern (Sensorlampen) im Aussenbereich oder Lampen im Wohnbereich mit einer Zeitschaltuhr.

Nachbarschaftspflege

Bei der Einbruchsprävention ebenfalls wertvoll sind gute Kontakte zur Nachbarschaft. Es ist empfehlenswert, die Nachbarn über längere Abwesenheiten zu informieren und sie darum zu bitten, den Briefkasten zu leeren und ein Auge auf die Wohnung oder das Haus zu haben.

Beratungsstelle

Die Polizei Basel-Landschaft führt eine Beratungsstelle für Verbrechensprävention. Neben allgemeinen Sicherheitsfragen können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger produktneutrale und kostenlos über Einbruchschutz informieren und beraten lassen. Sie erreichen die Präventionsstelle unter der Telefonnummer 061 553 30 66 oder via Mail an pol.praevention@bl.ch.

Fussball 2. Liga regional

Drei wichtige Punkte mit der «Dornach-Aufstellung»

Der FC Allschwil schliesst die Hinrunde mit einer starken Leistung und einem 2:1-Sieg gegen den FC Köniz II ab.

Von Thomas Lässer*

Nach einem starken Auftritt vor Wochenfrist in Dornach, welcher leider knapp nicht zum Sieg gereicht hatte, konnte der FC Allschwil letzten Samstag die Leistung gegen die Reservemannschaft aus Köniz bestätigen. Schwungvoll und mit Druck erspielten sich die Hausherren, die mit der «Dornach-Aufstellung» angetreten waren, in der ersten Halbzeit zahlreiche Chancen, welche nach 29 Minuten zur frühen Führung durch Innenverteidiger Luca Guarda führten. Srdan Sudar hatte einen Eckball mit dem Kopf vor die Füsse von Guarda verlängert und dieser schoss das Spielgerät mit Wucht in die Maschen.

In der 33. Minute war es wiederum der gross gewachsene Sudar, dem Erfolg beschieden war. Er nutzte seine physischen Vorteile und sprang höher als Torwart Christian Schindler und konnte so den Ball über diesen zum Torerfolg

Druck auf den Gegner: Dem Könizer Verteidiger Mar Ba wird von den Allschwilern Roberto Farinha Silva und Fabian Ackermann (rechts) der Weg nach vorne zugestellt.

Foto Alan Heckel



spedieren. Damit belohnte sich die Mannschaft aus dem Baselbiet für eine gute Vorstellung im ersten Umgang und sichtlich zufrieden gingen die Männer in Blaurot auch in die Kabine.

Starker Sudar

Während des Unterbruchs muss Köniz-Trainer Silvan Rudolf die richtigen Worte gefunden haben. Sein Team spielte nun direkter in die gegnerische Zone und prüfte den Allschwiler Schlussmann Marco Schmid einige Male. Dieser bestand die Prüfungen jedoch mit Bravour und auch seine Abwehrkette schien gefestigter als auch schon in dieser Saison.

Erst in der 71. Minute musste sich Schmid gegen den Flachschiess Amar Avdukic geschlagen geben, die Antwort folgte jedoch in Form eines Pfostentreffers durch den starken Sudar postwendend. In der Folge fingen sich die Hausherren wieder, hatten allerdings noch eine «heisse» Szene zu überstehen: In der 94. Minute kam Avdukic aus fünf Metern freistehend zum Kopfball, spedierte diesen aber direkt in die fangbereiten Arme von Schmid. So konnten die Allschwiler den wichtigen Sieg gegen ein Spitzenteam bejubeln und überwintern als Tabellenritter.

Als letzte Aufgabe im Kalenderjahr 2018 wartet nun auf Trainer

Sohail Bamassy und seine Truppe die erste Runde der Cup-Qualifikation. Wollen die Allschwiler endlich den Sprung in den Schweizer Pokalwettbewerb schaffen, müssen sie morgen Samstag, 10. November, um 16 Uhr auswärts den FC Schöftland besiegen (Sportanlage Rütimatten).

Danach gilt es, die Spieler über die Winterpause zu halten und die gute Form bis zur Rückrunde zu konservieren. Wohin eine Saison mit konstant positiven Leistungen führen kann, wird man dann im Frühling 2019 sehen.

*dorffuessball.ch

Telegramm

FC Allschwil – FC Köniz II 2:1 (2:0)

Im Brühl. – 150 Zuschauer. – Tore: 29. Guarda 1:0. 33. Sudar 2:0. 71. Avdukic 2:1.

Allschwil: Schmid; Limanaj, Guarda, Neziraj; Lack, Ackermann; Schuler (78. Ahmeti), Farinha Silva (94. Lomma), Bellemare (88. Nüssli); Fonseca (82. Ceccaroni), Sudar.

Bemerkungen: Allschwil ohne Centamore, Cosic, Michele Fedele und Ribbisi (alle verletzt). – Verwarnungen: 50. Avdukic (Reklamieren), 71. Limanaj, 79. Budakova, 84. Rizzo (alle Foul). – 79. Pfostenschuss Sudar.

Volleyball Damen 2. Liga

Der VBC Allschwil verliert zu Hause gegen Münchenstein mit 1:3.

Auch im dritten Spiel konnten die Allschwilerinnen nur einen Satz für sich entscheiden. Somit endeten die ersten drei Partien allesamt mit einer 1:3-Niederlage. Mit null Punkten aus drei Partien befindet sich das Damen 1 des VBC Allschwil aktuell auf dem drittletzten Platz.

Gegen den Aufsteiger VBC Münchenstein konnte das Heimteam am letzten Samstag den ersten Satz knapp mit 25:23 gewinnen. Beim Satzball profitierte Allschwil von einem technischen Fehler der Gäste. In der Folge hatten die Allschwilerinnen aber Mühe, die Angriffsbälle der Münchensteinerinnen insbesondere über die Mitte zu verteidigen. Während Allschwil über die Mitte bei optimalem Zuspiel nur in 45 Prozent der Fälle di-

Ungenügende Prozentwerte



Der Einsatz stimmte: Die Allschwilerinnen (blaue Trikots) greifen gegen Münchenstein durch die Mitte an.

Foto zVg VBC Allschwil

rekt punkten konnte, lag diese Quote bei den Gegnerinnen bei starken 66 Prozent.

Positionsübergreifend konnten die Allschwilerinnen bei einem guten Zuspiel fast jeden dritten Ball (27 Prozent) im gegnerischen Feld versenken. Dieser Wert ist um einiges höher als im ersten Spiel der

Saison und dennoch ungenügend. Dies zeigt auch der Vergleich mit den Münchensteinerinnen, welche einen Wert von 39 Prozent vorweisen konnten.

Die Werte am Service und im Side-Out sind gegenüber den vorherigen Spielen in etwa identisch. Zwar verbuchte Allschwil weniger

Servicewinner, dafür aber auch weniger Servicefehler. Die Quote von Servicewinnern stieg sogar um einige Prozent. Da Münchenstein letztlich im Angriff über die Mitte um einiges effizienter war und weniger Fehler im Angriff verzeichnete, gehen die drei Punkte verdientermassen an den Aufsteiger.

Nach dem Spiel war definitiv allen klar, dass diese Saison eine grosse Herausforderung darstellt. In punkto Einsatz kann dem Team kein Vorwurf gemacht werden. Das zurückhaltende Auftreten vor und während dem Spiel zeigt sich jedoch nebst der Schwäche im Angriffsspiel als grosses Manko.

Samuel Wyss,
Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – VBC Münchenstein 1:3 (25:23, 16:25, 21:25, 17:25)

Es spielten: Aline Locher, Anja Vaes, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Julia Hüllstrung, Laura Schneider, Miriam Lüdin, Sandy Herzog, Sandy Schürmann, Wiwi Anliker. Es fehlten: Minja Bojic, Tina Keller. Coach: Samuel Wyss.

Basketball Junioren U13

«One Team» – auf dem Platz und im Hintergrund

Der BC Allschwil gewinnt am zweiten heimischen Mini-Spieltag beide Partien und bleibt ungeschlagen.

Von Natascha Zelinac Gligorevic*

«Allschwil – One Team», schallte es durch die Turnhallen des Schulhauses Neuallschwil. Letzten Sonntag war es wieder so weit: Der BC Allschwil trug zum zweiten Mal in dieser Saison einen Mini-Spieltag auf U13-Stufe aus. Neben den Basketballclubs aus der Region nahm auch ein jurassisches Team teil.

Die Allschwiler Mannschaft blieb in dieser Spielzeit weiterhin unbezwingbar. Die erste Partie gegen Liestal Basket 44 wurde 38:31 und die zweite gegen den BC Bären Kleinbasel mit 60 zu 28 gewonnen. Hervorgehoben werden muss dabei der unbändige Teamgeist, der die Mannschaft auszeichnet.

Schön war es auch zu sehen, dass neben den Eltern der teilnehmenden Kinder aus Allschwil auch viele Kinder des BC Allschwil aus anderen Alterskategorien wieder tatkräftig beim Buffet mithalfen und so den Gästen neben den abwechslungsreichen Spielen auch kulinarisch etwas geboten werden konnte. Der BC Allschwil bedankt sich herzlich für das Engagement der Kinder, Eltern und der Trainer. Denn ohne die Menschen, die hinter dem BC Allschwil stehen, würde der Schlachtruf «Allschwil – One Team» ungehört verhallen.

*für den BC Allschwil



Die U13 des BC Allschwil: Hintere Reihe (von links): Goran Niggli, Nikola Gligorevic, Guillaume Nijhof, Jonas Grossmann, Jathursan Tharmalingam, Cinar Ünlü, Ivan Jankovic (Coach); vordere Reihe (von links): Enea Knupp, Mathis Imoberdorf, Gianluca Holzherr, Keylan Kocer, Ben Lambe. Es fehlt Veki Gligorevic (Coach).

Fotos Natascha Zelinac Gligorevic



Das Allschwiler Buffet-Team: Die Eltern und Junioren anderer Altersstufen kümmerten sich am Spieltag um das leibliche Wohl der Gäste.

Termine

Basketballclub Allschwil

Samstag, 10. November

- 11.00 Uhr Liestal Basket 44 – Mixed U13 Gitterli
- 12.00 Uhr Starwings Basket – Junioren U15 High Sporthalle, Birsfelden

Sonntag, 11. November

- 16.00 Uhr TV Muttentz Nasket – Junioren U20 Margelacker 1

Dienstag, 13. November

- 18.30 Uhr Juniorinnen U15 – BC Bären Kleinbasel Neu-Allschwil 1

Mittwoch, 14. November

- 20.15 Uhr Herren 4. Liga – TV Muttentz Basket 2 Neu-Allschwil 2
- 20.15 Uhr Liestal Basket 44 3 – Herren 5. Liga Sporthalle Kaserne 2

Volleyballclub Allschwil

Freitag, 9. November

- 19.00 Uhr Juniorinnen U17 – VBC Bubendorf Schulzentrum Muesmatt

Montag, 12. November

- 20.30 Uhr Herren 2. Liga – VB Therwil Schulzentrum Muesmatt

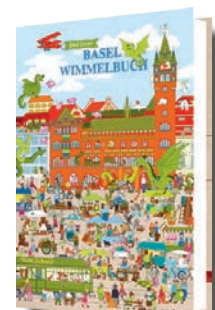
Dienstag, 13. November

- 20.15 Uhr Damen 4. Liga (Damen 3) – VBC Münchenstein 2 Schulzentrum Muesmatt 3

Donnerstag, 15. November

- 19.00 Uhr Juniorinnen U15 – SC Gym Leonhard Schulzentrum Muesmatt 3
- 20.30 Uhr Damen 2. Liga – Sm'Aesch Pfeffingen 4 Schulzentrum Muesmatt

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



www.reinhardt.ch

reinhardt

JA zu fairen Wohnkosten für alle in Allschwil und Schönenbuch

Die Abstimmung vom 25. November ist für die vielen Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer in Allschwil und Schönenbuch entscheidend. Die unfaire Steuermehrbelastung von durchschnittlich rund 400 Franken pro Jahr für sämtliche Hauseigentümerinnen und -eigentümer soll korrigiert werden. Der Gegenvorschlag zur Wohnkosten-Initiative macht diese massive Mehrbelastung (für einzelne Haushalte sind es deutlich über 400 Franken pro Jahr) wieder rückgängig und wird darum vom HEV Allschwil-Schönenbuch unterstützt.

Die steuerliche Ungerechtigkeit haben alle selbstnutzenden Baselbieter Haus- und Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer rückwirkend per 2016 erlitten, weil die zuständigen Baselbieter Behörden nach einem Bundesgerichtsurteil keine Massnahmen ergriffen haben, um den Entscheid von Lausanne mit einer neuen Eigenmietwert-Tabelle und darauf abgestimmten Pauschal-Unterhaltskosten-Abzügen abzufedern. Um hier Gegensteuer zu geben, hat der FDP-Landrat Christoph Buser mit Gleichgesinnten die Wohnkosten-Initiative lanciert, die mit mehr als 21'000 Unterschriften eingereicht wurde.

Der vom Landrat beschlossene Gegenvorschlag erfüllt die wesentlichen Punkte der Initiative. Deswegen wurde diese zugunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen. Dieser sieht übrigens auch Verbesserungen für Mieterinnen und Mieter vor: Neben der Korrektur der Steuermehrbelastung für Hauseigentümerinnen und -eigentümer wird die Wohnkosten-Abzugsregelung für unselbstständig Erwerbende (Arbeitnehmende),

die in Absprache mit ihrem Arbeitgeber ihr Arbeitszimmer im Rahmen von Home-Office benutzen, gesetzlich verankert. Davon profitieren unter anderem die Lehrkräfte. Ein Ja zum Gegenvorschlag zur Wohnkosten-Initiative kommt damit allen zugute – ob sie zur Miete wohnen oder ob sie über Wohneigentum verfügen.

Vorschau – HEV Schweiz sagt NEIN zur Zersiedelungsinitiative

Am 10. Februar 2019 stimmt die Schweiz über die Zersiedelungsinitiative ab. Der Vorstand des HEV Schweiz hat hierzu die Nein-Parole beschlossen. Die Initiative ist zu radikal und ignoriert die Fortschritte, die mit der Revision des Raumplanungsgesetzes seit 2014 bereits erzielt wurden.

Die Initianten verlangen eine nach innen gerichtete Siedlungsentwicklung sowie einen vollständigen Einzonungsstopp. Das

revidierte Raumplanungsgesetz (RPG), welches am 1. Mai 2014 in Kraft trat, erfüllt die Forderungen der Initianten bereits weitestgehend. Es lenkt die Siedlungsentwicklung nach innen und legt fest, dass Gemeinden nur noch über Bauzonen für den Bedarf der nächsten 15 Jahre verfügen dürfen. Ein vollständiger Einzonungsstopp ist angesichts des erwarteten Bevölkerungswachstums völlig unrealistisch – bis 2045 sollen gemäss dem mittleren Szenario des Bundes über 10 Millionen Menschen in der Schweiz leben.

IHR KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin für den HEV Allschwil-Schönenbuch:

Sylvia CRELIER-MEYER
Mühlebachweg 35, 4123 Allschwil
Telefon 061 481 25 71



- ☐ Anmeldung zur Mitgliedschaft
- ☐ Unterlagen zur Mitgliedschaft

Name	Vorname
Strasse	Tel.
PLZ	Ort
Mobil	E-Mail
Datum	Unterschrift

Ich besitze: ☐ Einfamilienhaus ☐ Mehrfamilienhaus
☐ Eigentumswohnung ☐ Geschäftshaus

Jahresbeiträge inkl. Zeitungsabonnement
 • CHF 70.– für Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen
 • CHF 130.– für ein Mehrfamilienhaus/Geschäftshaus
 • CHF 170.– für mehrere Gebäude

Bitte ausschneiden und einsenden an:
HEV Allschwil-Schönenbuch, S. CRELIER-MEYER, Postfach 719, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 25 71, www.hev-allschwil.ch

So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: Unsere Beratung

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.

www.raiffeisen.ch/allschwil



Raiffeisenbank
Allschwil-Schönenbuch
Baslerstrasse 70
4123 Allschwil

RAIFFEISEN

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2018

Jubiläums-Elternzmorge zum «Tag des Kindes» und Abschluss der Sonderveranstaltungen 40 Jahre MVL

Wir laden alle Familien aus unseren Gemeinden mit Kindern von 0 bis 5 Jahren herzlich ein, dabei zu sein!

- **Sonntag, 18. November, 10 Uhr** bis ca. 12 Uhr
- **Ort:** Spitex-Zentrum Binningen, Baslerstrasse 35

Wir offerieren ein Frühstück in ungezwungener Atmosphäre und bieten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen oder aufzufrischen, sich auszutauschen oder einfach unbeschwert zu plaudern.

Die Kleinen sind mit am Tisch oder im Spielzimmer.

Für Interessierte gibt es einen Vortrag zu «Geschwisterbeziehungen». Damit Sie in Ruhe zuhören können, ist für diese Zeit eine Kinderbetreuung organisiert.

Eine **Anmeldung ist obligatorisch** und ganz einfach. Auf unserer



neu gestalteten Webseite geht es fast von alleine: info@mvl.ch ⇒ Veranstaltung ⇒ jetzt anmelden ⇒ senden.

Auf Ihren Besuch freuen sich das Team der MVL und Vertreter und Vertreterinnen aus dem Vorstand.

Anwohnerinformation

Meldung über Störungen in der Strassen-/Trottoirbeleuchtung

Bezüglich der Störungen in der Strassenbeleuchtung sind wir auf aufmerksame Einwohnerinnen und Einwohner angewiesen.

Störungen wie z.B. Lampenausfälle an allen Strassen oder angefahrte Kandelaber können ganz einfach mit dem Formular auf der Internetseite «www.allschwil.ch»

gemeldet werden. Sie finden dieses Formular unter folgendem Pfad: > Verwaltung > Formulare & Dokumente > Öffentliche Beleuchtung Meldung über Störungen in der Strassen- / Trottoirbeleuchtung.

An den Gemeindestrassen erfolgt die Störungsbehebung in der Regel jeweils am darauffolgenden

Dienstag oder Freitag. Dabei kann die Strassenbeleuchtung tagsüber zu Prüfzwecken eingeschaltet werden. An Kantonsstrassen kann es bis zur Störungsbehebung systembedingt etwas länger dauern.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt
Abteilung Regiebetriebe*

Semesterwechsel an der Musikschule Allschwil

Frist für An-, Um- und Abmeldungen sowie Anträge für Kursgeldermässigung ist der 25. November 2018

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Anmeldeschluss für das kommende Frühlingsemester 2019 (Beginn: Montag, 21. Januar 2019) der 25. November 2018 ist. Lektionsverlängerungen, Abmeldungen sowie Anträge für Kursgeldermässigung sind ebenfalls bis zum genannten Termin mit den entsprechenden Formularen an das Sekretariat der Musikschule einzureichen. Es gelten folgende Richtlinien:

- «Wer bis zum genannten Termin

nicht abgemeldet ist, gilt automatisch für das folgende Semester als wieder angemeldet.»

- «Anträge für Kursgeldermässigung müssen *jedes Semester neu* gestellt werden. Für nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche kann nachträglich keine Kurskostenreduktion mehr gewährt werden.»

Für weitergehende Informationen empfehlen wir Ihnen unsere Homepage www.musikschule-allschwil.ch, welche einen Einblick in das

gesamte Ausbildungs- und Fächerangebot bietet sowie umfassend über Kursgelder, Schulorganisation und weitere wichtige Hinweise informiert. Sämtliche Formulare können zudem direkt heruntergeladen werden.

Gerne steht Ihnen auch das Sekretariat der Musikschule Allschwil zur Verfügung:

- Tel. 061 486 27 50
- E-Mail: musikschule@allschwil.bl.ch

Ihre Musikschule Allschwil

Allschwil stellt sich vor

Mittwoch, 14. November 2018:
Einladung für Neuzuzüger und Interessierte

Am Mittwoch, 14. November 2018, lädt der Allschwiler Gemeinderat alle Zuzüger der vergangenen Monate und neu in Allschwil domizilierten Firmen zu einem Begrüssungsapéro ein. Nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde durch die Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser können an sechs Info-Desks weitere Informationen zu den Bereichen Wirtschaft, Bildung/Jugend, Umwelt, Freizeit/Kultur, Alter sowie Politik und Behörden abgeholt werden. Zudem stehen die Mitglieder des Gemeinderates für persönliche Gespräche zur Verfügung. Umrahmt wird der Anlass durch den Kinderchor der Musikschule Allschwil und einem Apéro. Zu diesem informativen Abend (19 Uhr, Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 30) sind ebenfalls alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil eingeladen.

Der Gemeinderat

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch im Jahr 2018 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 12. November 2018
Montag, 26. November 2018
Montag, 10. Dezember 2018

Schliessung des Hallenbades

Infolge Durchführung einer Schwimmveranstaltung bleibt das Bad am

**Samstag, den 10. November 2018,
Sonntag, den 11. November 2018,**
den ganzen Tag geschlossen.

BRU – Facility Management



Sprechstunde mit der Allschwiler Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser lädt alle Allschwilerinnen und Allschwiler einmal im Monat zu persönlichen Gesprächen zu Gemeindefragen ein. Die nächsten Sprechstunden finden an folgenden Montagen von 16 bis 18 Uhr statt:

19. November 2018

10. Dezember 2018

Zusätzlich zu diesen Terminen steht die Gemeindepräsidentin für gemeindespezifische Anliegen auch nach Vereinbarung zur Verfügung.

Fälligkeit der Gemeindesteuern 2018 bis zum 31. Oktober

Die Gemeindesteuer ist bis 31. Oktober des Steuerjahres zu bezahlen.

Bitte verwenden Sie beim Bezahlen der Gemeindesteuern nur die von uns vordruckten Einzahlungsscheine. Wenn Sie noch keine Vorausrechnung erhalten haben oder wenn Sie mehrere Einzahlungsscheine benötigen, können Sie diese telefonisch (061 486 25 86/44), schriftlich, persönlich oder mit E-Mail: buchhaltung@allschwil.bl.ch bestellen.

Auf Steuerbeträgen, die erst nach dem Fälligkeitsdatum vom 31. Oktober bezahlt werden, ist ein Verzugszins von 6,0% zu entrichten.

*Gemeindeverwaltung
Bereich Finanzen-Steuern*

Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2019 zwei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Geniessen Sie eine solide kaufmännische Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Dienste – Sicherheit, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau – Raumplanung – Umwelt, Finanzen – Steuern sowie Bildung – Erziehung – Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Verwaltung / Stellenangebote.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindeanlagen mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen
- Baumschnitt
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Verwaltung / Stellenangebote.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Abteilung Soziale Arbeit suchen wir per 1. August 2019 oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit für unsere

Ausbildungsstelle Sozialarbeiter/in 60 %

Die Abteilung Soziale Arbeit ist Bestandteil des polyvalenten Sozialdienstes der Gemeinde Allschwil. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören die Durchführung von fundierten Ressourcenabklärungen mit Antragsstellung sowie die Beratung der Klienten im Sozialhilfebereich. Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes klären die Mitarbeitenden der Abteilung die jeweiligen Lebensverhältnisse ab, beantragen bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) geeignete Massnahmen und setzen diese im Mandatsverhältnis um.

Als Sozialarbeiter/in in Ausbildung führen Sie eigenständig Sozialhilfedossiers und erhalten einen vertieften Einblick in den Kindes- und Erwachsenenschutzbereich. In Ihrer Ausbildung arbeiten Sie eng mit Behörden, Ämtern und Fachstellen sowie anderen sozialen Institutionen zusammen. In der freiwilligen Sozialberatung unterstützen Sie die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde in persönlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen. Während Ihrer Ausbildung haben Sie zudem die Möglichkeit, in den Bereich der Schulsozialarbeit und die Abteilung Alter Einblick zu erhalten.

Sie verfügen über eine Anmeldebestätigung an einer Fachhochschule und möchten Ihr Studium mit einer berufsbegleitenden Ausbildung (2 oder 4 Jahre) absolvieren. Sie haben idealerweise Erfahrung im kaufmännischen Bereich und ein gutes Verständnis für rechtliche und administrative Zusammenhänge. Sie arbeiten strukturiert und zeichnen sich durch angenehme Umgangsformen und eine positive Dienstleistungseinstellung aus.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und herausfordernde Ausbildung im Dienst der Öffentlichkeit, ein kompetentes Team sowie moderne Arbeits- und Arbeitsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an personal@allschwil.bl.ch. Die zuständige Praxisausbildnerin, Claudia Di Dario (061 486 26 34), oder Andreas Küpfer, Abteilungsleiter Soziale Arbeit (061 486 26 39), stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Altmetallsammlung

Viermal im Jahr findet in Allschwil die kostenlose Strassensammlung von Altmetall statt.

Nächster Sammeltermin:
14. November 2018

Telefon-Hotline am Sammeltag:
SRS AG, 061 482 02 02

Die Altmetallsammlungen werden durch die Firma SRS Swiss Recycling Services AG im Auftrag der Gemeinde durchgeführt und dürfen nur von Allschwiler Privatpersonen benützt werden. Gewerbebetriebe haben sich direkt an eine Entsorgungsfirma zu wenden.

Fremdmaterialien vom Altmetall entfernen und das Altmetall (Eisen, grössere Aluminiumgegenstände usw.; max. 30 kg) bis 7 Uhr gut sichtbar am Strassenrand bereitstellen.

Elektrogeräte werden nicht mitgenommen! Weitere Informationen sind im Infokalender zu finden oder im Internet unter www.allschwil.ch.

den oder im Internet unter www.allschwil.ch.

Allschwil blib sauber !

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Baugesuche

dn. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

077/1655/2018 Bauherrschaft: Bürgergemeinde Allschwil, Dorfplatz 2, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin für Gasheizung, Parzellen B1685 und B107, Dorfplatz 2, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Rutz Gruppe AG, Netzbodenstrasse 23d, 4133 Pratteln.

078/1658/2018 Bauherrschaft: Wipf-Thürkauf Yvette und Jakob,

Holeweg 22, 4123 Allschwil. – Projekt: Wintergarten, Parzelle C1958, Holeweg 22, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: W. Lüthi Metallbau GmbH, Oberwilerstrasse 4, 4123 Allschwil.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder

nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **19. November 2018** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die

gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Wir feiern 40 Jahre Offene Jugendarbeit in Allschwil



Samstag, 10. November 2018
21:00 – 03:00 Uhr

2 Dance-Floors & 3 Bars
Ab 25 Jahre | Eintritt Fr. 10.-

Alle, die ein Foto aus ihrer Zeit im JTA/JFZH mitbringen, erhalten an der «weischno-Bar» ein Cübli spendiert.

www.freizeithaus-allschwil.ch

Kinder Jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

Wer wird Spielkönigin oder König?

Mittwoch, 21. November 2018
14.00h – 16.00h

Hegenheimermattweg 70
4123 Allschwil
061 486 27 10

Für Kinder
ab Primar-
schulalter!



LUDOTHEK
ROBI-ALLSCHWIL

Kinder
Freizeithaus
Allschwil

40 Jahre offene Jugendarbeit in Allschwil – Rückblick und Ausblick in drei Teilen

In einem ersten Teil schreibt Heinz Kraus, ehemaliger und langjähriger Leiter des Freizeithauses Allschwil, über eine abwechslungsreiche, zum Teil turbulente, aber auch erfolgreiche Zeit in der Offenen Jugendarbeit, die er über die Gemeinde hinaus stark mitgeprägt hat.

Im Jahr 1989 schloss der Gemeinderat den 1978 entstandenen Jugendtreff Allschwil (JTA), nachdem in zwei Jahren die Holz-Baracken dreimal brannten. Das letzte Ereignis war ziemlich verheerend, wobei der alte Teil völlig wegbrannte.



Mitarbeitende des angrenzenden Robi-Platzes renovierten zusammen mit Jugendlichen die noch bestehenden Gebäudeteile mit finanzieller und fachlicher Unterstützung durch die Bauverwaltung der Gemeinde. Ein provisorischer Betrieb, das «Jugend-Kaffi», wurde eingerichtet, welches an zwei Abenden pro Woche geöffnet war. Betreut wurde das bald sehr beliebte «Jugend-Kaffi» von den Robi-Mitarbeitenden, verstärkt durch Jugendarbeitende in Ausbildung. Monatliche Anlässe mit der Disco-Gruppe «Polygon», später «Tigerbird», wurden angeboten und zogen bis zu 200 Jugendliche aus Allschwil und Umgebung in die neu gestalteten Räume am Hegenheimermattweg an. Die von einem Jugendlichen selbst produzierten «Burger» waren die kulinarischen «Renner» auf der Speisekarte.

Parallel zum Provisorium rief der Gemeinderat 1990 eine politisch und fachlich breit abgestützte Arbeitsgruppe ins Leben, welche ein «Neukonzept JTA» ausarbeiten sollte. Auch Jugendliche des «alten JTA» waren in der Arbeitsgruppe vertreten.



Der Neubau am Hegenheimermattweg 76 öffnete im Jahr 1992.

Der Gemeinderat und Einwohnererrat stimmten dem Neukonzept zu. Doch wurde das Referendum ergriffen, sodass eine Volksabstimmung nötig wurde. Mit viel Engagement und kreativen Ideen engagierten sich Allschwils Jugend, die Lehrerschaft, politische Parteien und der Robiverein im Abstimmungskampf für das neue Haus. Eine stolze Mehrheit von 73% Ja-Stimmen gab grünes Licht für die Umsetzung des Konzeptes, den Neubau (jetzt als Massivbau konzipiert), der nicht mehr so schnell in Flammen aufgehen konnte, ebenso der Zusammenlegung von Robi und Jugendhaus sowie der Gründung einer Jugendkommission.

Das klare Bekenntnis der Allschwiler Behörden und der Bevölkerung zur Offenen Jugendarbeit war die Basis für weitere Jahrzehnte aktueller, erfolgreicher und bedürfnisgerechter Jugendarbeit in Allschwil. Eine erste «Benefiz-Grufti-Disco» fand erstmals im Mai 1992 im «Jugend-Kaffi» statt und finanzierte die Einrichtung des neuen Jugendhauses, welches im Oktober 1992 mit einem grossen Fest eröffnet wurde.

Die Präsenz des Hauses in den Medien weckte auch Bedürfnisse der Jugend aus den nahen Basler Quartieren, welche das Haus mehr und mehr für sich in Anspruch nehmen wollten. «Bee-eff-tschì / BFG 4055» – was für «Burgfelder Grenze» stand – machten sich mit rüdem Verhalten gegenüber Allschwiler

Jugendlichen im Haus breit. Als Gegenmassnahme wurden im Jahre 1993 JFZH-Ausweise als «Member-Card» ausgegeben, womit sich die Anonymität der auswärtigen Jugendlichen umgehend aufhob und die Situation beruhigte.



In den Folgejahren etablierte sich das Jugendfreizeithaus als Ort der Jugendkultur mit Bandraum, Veranstaltungsraum und als Konzerthaus. Einige Bands schafften den Durchbruch in der Basler Rock-Szene, andere gingen sang- und klanglos unter. Klingende Bandnahmen wie «Scrambled Eggs», «Toxic Guinea-pigs» oder «Head Stones» teilten sich den Bandraum. Ein grosses Benefiz-Music-Festival für «Terre des Hommes» mit 12 Bands ging 1998 im und um das Jugendfreizeithaus über die Bühne. Zwei Open-Air-Konzerte auf der Wiese 1999 und 2000 waren richtige «Kraftakte» für das Team und die dabei engagierten Jugendlichen.

Als Allschwiler Kompetenzzentrum für Prävention, verstärkt durch die Präsenz der Drogenberatung BL im Hause, wurden im JFZH Allschwil mehrere kantonale

Präventions-Kampagnen gegen das «Folienrauchen» (1995), «Jugend + Alkohol» (1997) und «Cannabis-Konsum» (1999), «Gehörschutz für Jugendliche» gestaltet.

Für die geschlechtsspezifische Jugendarbeit wurden spezielle «Männerabende» und «Frauenabende» (1996) eingeführt. Eine Street-Soccer-Anlage ergänzte das Sportangebot im Winter auf dem Basketball-Platz (1994), und Skater-Elemente wurden für die Jugendlichen angeschafft. Im Jahre 1999 wurde erstmals das Internet-Office in Betrieb genommen, welches von da an als fester Bestandteil des täglichen Jugi-Betriebes in Anspruch genommen wurde.

Um die Jahrtausendwende wurde die Berufshilfe auf- und ausgebaut und anfänglich rege genutzt. Weiter entstand nach einem Jahr Bauzeit dank dem Engagement und dem unermüdlichen Einsatz einer Gruppe Jugendlicher die «BMX-oder Dirt-Bahn» (2003/2004) auf der grossen Wiese hinter dem Jugi.

Aus den vorausgehenden Schilderungen lässt sich unschwer ersehen, wie sich die Jugend und mit ihr das Jugendfreizeithaus ständig veränderte, ohne auf jeden neuen «Mainstream» einzugehen, eine grosse, aber spannende Herausforderung für die Jugendarbeitenden. Um stets am Puls der Jugendarbeit zu sein, gab es einen intensiven Austausch mit anderen Jugendhäusern im Kanton Baselland und der Region. Zudem konnten wir uns als



Aufbau der Halfpipe

kantonale Vertreter an der «Oberreinkonferenz – Arbeitsgruppe Jugend» auch an grenzüberschreitender Jugendarbeit orientieren.

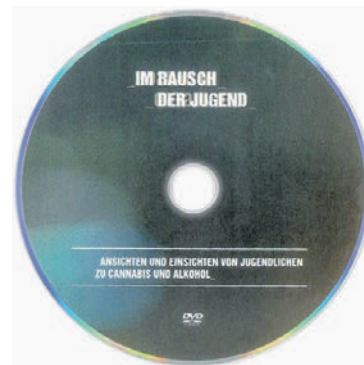
Mit dem «Pärkli-Wäschpi», einer dreirädrigen Vespa APE, wurde in Allschwil erstmals die «Mobile Jugendarbeit» im Jahre 2002 ins Leben gerufen. «Littering», exzessiver Alkoholkonsum und Lärmbelästigungen an neuralgischen Orten wurden zum Problem in Allschwil. Die Präsenz der «Mobilen Jugendarbeit» konnte diese stets wechselnden «Jugend-Hot-Spots» nach zwei bis drei Jahren beruhigen und die Jugendlichen von der Einhaltung gesellschaftlicher

Regeln überzeugen. Die Probleme entschärften sich zusehends mit der Verbreitung des Internets und der Handys. Die Jugend blieb vermehrt zu Hause vor den Bildschirmen oder im abends und am Wochenende geöffneten Jugendfreizeithaus.

Eines der «High-Lights» der Allschwiler Jugendarbeit war der Dreh eines Films (2008) über die Lebenssituation der Jugend in unserem «Dorf». Das professionelle Filmteam «Filmformat» aus Basel führte Regie, Kamera und Schnitt. Den Filminhalt bestimmten die Jugendlichen weitgehend selber. Als Produzent stand das Jugendfreizeithaus in der Verantwortung. Den «Soundtrack» spendierten ehemalige Jug-Besucher von «Brandhård», «Stereotype» und «Schwellheim». Der Film «Im Rausch der Jugend – Ansichten und Einsichten von Jugendlichen zu Cannabis und Alkohol» mit Film-Premiere im Kult-Kino Camera war für uns alle, Jugendliche wie Jugendarbeitenden, ein grosses Erfolgserlebnis und wurde am «Gässli-Film-Festival» in Basel prämiert. Mehrere hundert Exemplare wur-

den in die ganze Schweiz verkauft und verschickt und für die Präventionsarbeit an Schulen und in Heimen genutzt. Gesponsert wurde das Projekt von der Gemeinde, dem Rotary-Club Allschwil, Coop Pronto, dem Lotteriefonds BL, dem Verein «Oberwil hilft».

Im Jahre 2010 starteten wir eine grosse Umfrage bei 650 Allschwiler Schülerinnen und Schülern zum Thema «Wie gerne lebst du in Allschwil». Zusammen mit der IT-Abteilung der Gemeinde wurde die Umfrage ausgewertet, wobei die Gemeinde Allschwil als Wohnort für Jugendliche gut wegkam.



Im Jahre 2012 wurden durch eine neue, sportbegeisterte Jugendarbeiterin erstmals im Winter die «Sportnächte» angeboten und sie waren von Anfang an sehr beliebt. Samstagabends ist für die Jugendlichen in Allschwil nicht viel los. Umso willkommener sind die betreuten «Sportnächte» in der grossen Turnhalle des Schulzentrums.

Im Jahr 2013 heisst es für den Schreibenden «den Hut nehmen», pensionieren und sich anderem widmen. Ein sehr erfülltes 32-jähriges Engagement für die Jugend in Allschwil geht zu Ende. Die ganze Zeit über wurde die Offene Jugendarbeit von den Gemeindebehörden, den Parteien, der Verwaltung, Vereinen und vielen Sponsoren unterstützt und ihr mit Wohlwollen begegnet. «Gruftis» haben an den bisher 39 Benefiz-Anlässen ihren grossen Teil dazu beigetragen, dass die beschriebenen Projekte erst möglich waren, ohne der Gemeinde immer «auf der Tasche» zu liegen. Behörden, Eltern und Jugendliche haben mit ihrem Vertrauen in diese Institution und der Benützung des Jugendfreizeithauses ihre Sympathie bekundet und ein 40-Jahre-Jubiläum erst möglich gemacht.

Heinz Kraus,
ehem. Abteilungsleiter
Jugendarbeit + Freizeit

Zur Person: Heinz Kraus war von 1981 bis 1992 Leiter des Robinsonspielplatzes Allschwil. Nach dem Zusammenschluss des JTA und des Robi und mit dem verbundenen Neubau des Jugendfreizeithauses wurde Heinz Kraus Leiter der neuen Freizeitanlage und leitete die Institution bis zu seiner Pensionierung 2013. Zudem war Heinz Kraus von 1995 bis 2001 Hauptabteilungsleiter BEK (Bildung, Erziehung, Kultur) der Gemeinde Allschwil.

Chronik zum JTA/Jugendfreizeithaus

- Juni 1977: Gründung eines Initiativkomitees zur Realisierung eines Jugendhauses
- Oktober 1977: Geschenk einer Baracke von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Allschwil
- April 1978: Bewilligung eines Kredites durch den Einwohnerrat zur Erweiterung der Baracke
- Dezember 1978: Eröffnung des Jugendtreffs Allschwil (JTA) am Standort Hegenheimermattweg 76

- Herbst 1980: Konzeptgruppe erarbeitet Ausbaupläne
- Frühling 1983: Bau einer zusätzlichen Holzbaracke mit Bühne und Veranstaltungsräumen
- 1985/87/88: Drei Brände im JTA. Die alte Baracke brennt ab
- 1989/90: Renovation des Holzgebäudes durch Mitarbeiter des Robi, Kinder und Jugendliche; Bildung einer Kommission zur Erarbeitung eines Neukonzepts Jugendtreff samt Neubau

- 1990 bis 1992: Provisorischer Betrieb unter dem Namen Jugend-Kaffi
- Oktober 1992: Organisatorischer Zusammenschluss von Robi und JTA; Eröffnung des Neubaus unter dem Namen Jugendfreizeithaus (JFZH)
- 2004: Ausarbeitung eines Neukonzepts für den Robi samt Planung des Ersatzbaus für die maroden Robi-Baracken

- 2007: Aus dem Betrieb Robi & JFZH wird das Freizeithaus mit den drei Bereichen Kinder, Jugend und Familie; Eröffnung des Kinder- und Familienfreizeithauses am Standort Hegenheimermattweg 70
- 2018: Ein neues Betriebskonzept für den Begegnungsort mit offenen soziokulturellen Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene ist in Ausarbeitung



GEMEINDEVERWALTUNG
BILDUNG-ERZIEHUNG-KULTUR



Kreativkurse der Gemeinde Allschwil

Winter-Semester 2019

7. Januar 2019 bis 28. Juni 2019

NÄHEN Verwirklichen Sie in den Nähkursen Ihre eigenen Ideen! Die Kurse richten sich sowohl an Anfängerinnen und Anfänger wie auch an erfahrene Näherinnen und Näher. Im Wintersemester 2019 sind mindestens 18 Kurstage garantiert.

Kurse	Tag	KM	Zeit	Tag	KM	Zeit
	Montag	KM1	08.00-11.00 Uhr		KM2	14.00-17.00 Uhr
	Dienstag	KM3	19.00-22.00 Uhr			
	Mittwoch	KM4	19.00-22.00 Uhr			
	Donnerstag	KM5	08.00-11.00 Uhr		KM6	14.00-17.00 Uhr
	Freitag	KM7	08.00-11.00 Uhr			

Kursort Schule Gartenhof

Kosten Fr. 450.- für Allschwiler Teilnehmende
Fr. 560.- für auswärtige Teilnehmende

Bitte informieren Sie sich vor der Kursanmeldung über die Richtlinien betreffend Kreativkurse der Gemeinde Allschwil vom 20. Mai 2015. Sie finden die Richtlinien auf der Homepage der Gemeinde unter www.allschwil.ch (Verwaltung / Dienstleistungen / Erwachsenenbildung).

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte bis zum 16. November 2018 an:

Gemeindeverwaltung Allschwil
Administration Bildung-Erziehung-Kultur
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil
✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch

Für Auskünfte steht Ihnen Claudia Vogt unter ☎ 061 486 27 33 oder ✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung.

Bitte zahlen Sie das Kursgeld unmittelbar nach Erhalt der Rechnung ein und verwenden Sie für die Überweisung ausschliesslich den Originaleneinzahlungsschein. Die Quittung gilt als Kursausweis bei Stoffeinkäufen.

✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂

Anmeldung Kreativkurse für das Winter-Semester 2019

Name: Vorname:

Adresse: Telefon:

E-Mail: Geb.datum:

Anmeldung für Nähkurs-Nr.: Ersatzkurs:

Datum & Unterschrift:

Konzert

Farbenprächtiges Konzert



Treten in
Allschwil
auf: Das Duo
Sopranissimo.

Foto zVg

Am Sonntag, 11. November, tritt im Christkatholischen Kirchgemeindeaal das Duo Sopranissimo auf. Dies als Benefizkonzert für die ökumenischen Suppentage Allschwil-Schönenbuch.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet die Sinnlichkeit einer leidenschaftlichen Gesangsdarbietung und ein farbenprächtiges Klangfeuerwerk. Eleonora Wojnar, die nicht nur am Theater Basel auftritt, sondern auch in Italien und Sofia, wohnt in Allschwil und bietet mit ihrer Duettpartnerin Rieke Hartmann und dem Pianisten Andreas

Mele ein Benefiz-Konzert vom Feinsten. Ein Ohrenschaus für Klassik-Fans.

Der Eintritt ist frei. Die Kollekte des Konzerts kommt dem diesjährigen Suppentagsprojekt «Bildung macht selbständig» zugute: Unterstützt wird eine Schule für junge Erwachsene, welche wegen des Kriegs im Südsudan die Schule abbrechen mussten. So kann man zugleich geniessen und Gutes tun.

Der Anlass beginnt um 17 Uhr an der Schönenbuchstrasse 8 in Allschwil.

Gregor Ettlin für die Suppentage

Dorfmarkt

Viel Genuss am Dorfmarkt

Liestal hat einen Genussmarkt, na ja, auch unser nächster Markt wird ein «Gnuss-Märt». Lassen Sie sich schon mal «gluschtig» machen, welche Köstlichkeiten Sie erwarten. Da wären die Pastetli, belegte Brötli und feine Desserts, selbstverständlich frisch zubereitet. Weiter können Sie vor Ort Frühlingsrollen und Co., heissi Marroni, Crêpes, verschiedene Toasts, Hamburger und Hotdog, Schnitzel und Würste vom Grill sowie feine Baumstriezel geniessen. Natürlich wird auch ein feines Raclette nicht fehlen. Die eigene Küche kann an diesem Tag ruhig geschlossen bleiben.

Für das Znacht oder Zmorge kann man sich mit Alpkäse aus dem Berner Oberland, aus der Westschweiz sowie auch aus dem Bündnerland versorgen. Natürlich fehlen auch Bauernbrot und Butterzopf und der beliebte Allschwiler-Bienenhonig nicht. Wer lieber Fleisch mag, dem seien die diversen Trockenwürste, das Trockenfleisch und auch der Speck vom Allschwiler-Wollschwein empfohlen. Ebenso die frische Pasta, die diversen Fondue-Mischungen. Was es sonst nicht gibt? Feine Tees, Dörrfrüchte, Oliven- oder Arganöl, diverse Gewürze, verführerisch auch die verschiedenen Senf- und Gönfreaktionen sowie feine Pralinen und Nidletäfel, Bio-Brotmischungen, frische Pasta



Diesen feinen Alpkäse kann man am Dorfmarkt kaufen.

Foto zVg.

und weitere griechische und italienische Spezialitäten. Auch die treuen Anbieter von Fertigsuppen und -saucen sind natürlich an ihren gewohnten Standplätzen.

Der Dorfmarkt ist eine feine Gelegenheit, schon was für Weihachten zu kaufen oder den Alltag zu verschönern.

Rosmarie Hofer,
Märktkommission

Infos zum Dorfmarkt

Am Samstag, 17. November von 9 bis 17 Uhr im Dorfzentrum.

Veranstalter ist die Marktkommission.

Was ist in Allschwil los?

November

Sa 10. Martinimärt mit Koffermarkt

Frauenverein St. Peter und Paul. Grosser Pfarrsaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, 11 bis 21 Uhr. Koffermarkt bis 17.30 Uhr. Jodler-Gottesdienst, 17.30 Uhr.

40. Benefiz-Grufti-Disco
Freizeithaus Allschwil. Ab 25 Jahren. 2 Dancefloors, 3 Bars. Hegenheimermattweg 76, 21 bis 3 Uhr. Eintritt 10 Franken.

So 11. Suppentag-Konzert

Eleonora Wojnar, Rieke Hartmann «Sopranissimo». Christkatholischer Kirchgemeindeaal, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Di 13. Bilderabend in der Vereinshütte

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Naturbilder vom Goms. Treffpunkt Dorfplatz, 19 Uhr, zum gemeinsamen Spaziergang zur NVA-Hütte.

Sa 17. Märt

Beim Dorfplatz, 9 bis 17 Uhr.

Ökumenischer Suppentag

«Bildung macht selbständig». Im Calvinhaus, im Pfarrreisaal St. Peter und Paul und in der Mehrzweckhalle Schönenbuch, 11.30 bis 13.30 Uhr.

So 18. Musik und Wort

Reformierte Kirchgemeinde. Christian Sutter trägt den Bühnenmonolog «Der Kont-rabass» von Patrick Süskind vor. Kirchli, Baslerstrasse 220, 17 Uhr.

Elterzmorge.

Zum Tag des Kindes. 10 bis 12 Uhr im Spitex-Zentrum Binningen. Mütter- und Väterberatung Leimental und Allschwil. Anmeldung bis 8. November direkt bei der Mütterberaterin, über info@mvf.ch oder Tel. 061 721 73 10.

Fr 23. «Allphila 18»

Schweizer Motivsammler-Verein (SMV) und Briefmarkensammler-Verein Basel-land. Briefmarkenausstellung Stufe III. Saal der Schule Gartenhof, 14 bis 20 Uhr. Eintritt frei.

Sa 24. «Allphila 18»

Schweizer Motivsammler-Verein (SMV) und Briefmarkensammler-Verein Basel-land. Briefmarkenausstellung Stufe III. Saal der Schule Gartenhof, 10 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

So 25. «Allphila 18»

Schweizer Motivsammler-Verein (SMV) und Briefmarkensammler-Verein Basel-land. Briefmarkenausstellung Stufe III. Saal der Schule Gartenhof, 10 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

Mo 26. Herbstwanderung

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Bruderholz nach Ettingen. Treffpunkt beim Bruderholzspital, 9 Uhr.

Tanznachmittag mit John Scott

Tanzen zu Schlagern und Evergreens. Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Fr 30. Kerzenziehen

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, 15.15 bis 20 Uhr.

Dezember

Sa 1. Ängelimärt

IB Dorf. Rund um den Dorfplatz, 17 bis 22 Uhr.
Kerzenziehen
Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, 10 bis 17 Uhr.

So 2. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt beim Dorfplatz, 9 Uhr. Anschliessend Hock in der Vereinshütte.
Allschwiler Klausenlauf
Verein Klausenlauf. Start/Ziel beim Schulhaus Gartenhof, 9.30 bis 18.30 Uhr.

Und ausserdem ...

Mi 14. November

Lesung.

Was uns Jesus wirklich sagen wollte. Neues Verständnis der Sendung Jesu durch die Gralsbotschaft. Von Michael Oort. 19.30 Uhr, Salon Rouge im Hotel Euler, Basel. Infos unter gralsbotschaft.org.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

In eigener Sache

«Krüzi»-Lösungswort mit elf Buchstaben

In den vergangenen Jahren war Hans Bertschi unser zuverlässiger Rätselmacher. Woche für Woche hat er das «Krüzi» für die Lokalzeitungen ausgetüftelt. Hannes Bertschi ist nun leider schwer erkrankt und kann per sofort keine Kreuzworträtsel mehr für uns machen. Aus diesem Grund haben wir vergangene Woche kurzfristig ein älteres Krüzi verwendet. Lieber ein altes als gar keines, haben wir uns gedacht. Was wir nicht beachtet haben: Das Lösungswort des alten Krüzis hat elf Buchstaben, statt wie in den letzten Jahren gewohnt nur zehn Buchstaben. Das hat da und dort für Irritation gesorgt. Alle künftigen Lösungswörter werden nun wieder zehn Buchstaben haben. Das ist so mit unseren neuen Rätselmachern abgemacht.

Wir bitten alle Rätselfreunde und -freundinnen um Entschuldigung. Und wir wünschen Hannes Bertschi – sicherlich auch im Namen der Rätselgemeinde – viel Kraft und alles Gute.

Die Redaktion

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 12 183 Expl. Grossauflage
1 422 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Komm mit uns auf eine ERLEBNISTOUR.

Wir kreieren dein Stadterlebnis

localholic

PRO INNERSTADT BASEL

bekann- te Ski- abfahrt (GR)	afrik. Steppen- tier	roden	Tal zum Unter- engadin (Val ...)	saudi- arab. Stadt	Füllung	eng- lisch: Fluss	spani- sche Anrede: Frau	Laffen- kiste	Brauch, Sitte (lat.)	ugs.: hinter das	Nach- sicht
					5	Feld-, Fasanen- vogel					Bei- wagen der Lok
Miss- gunst		3		kleiner, lichter Wald			Be- wohner eines Erdeils				
altrom. Unter- kleid			4			Aus- schei- dungs- kampf					
schweiz. Künstler u. Autor (Karl) †				inhaltslos Ort nord- östlich von Luzern			ugs.: sich sehr an- strengen			9	
Ausle- gung, Deutung, Version	10					Ölpflanze			Teil von Vietnam		Pferd Don Quichottes
				Feder- betten- stoff			franz. Name der Saar				
franzö- sisch: Brücke		span.: Fluss									
		Südost- europäer	7								
Ge- schäfts- führer; Pächter	Entlüf- tungs- ein- richtung		grie- chischer Sagen- held	ugs.: Stapel	Schweizer Schwin- gerkönig (Kilian)	geordne- tes Doku- ment im Computer	unge- reinigte Ölsäure	Grund- lage			
Wechsel- tierchen					Urkunde						
zahn- loser Meeres- säuger							2	Europ. Weltraum- organisa- tion (Abk.)	fertig gekocht		
früh					Service- teil			1			
Welt- organi- sation (Abk.)			veraltet: Schlie- nen- strang						Abk.: Alpen- transit- börse		6
Bewohner einer schweiz. Grossstadt					Gewäs- ser im finn. Lappland					8	

s1615-1X

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 4. Dezember die vier Lösungswörter des Monats November zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!